

RECHENSCHAFTSBERICHT 1999

I. BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG

1. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

1.1 Statistisches

Anzahl Versammlungen: 2 (Vorjahr: 2)

Beteiligung:	17. Juni 1999	296 Stimmberechtigte	(8,71 %)
	10. Dezember 1999	216 Stimmberechtigte	(6,33 %)

1.2 Behandelte Geschäfte

Versammlung vom 17. Juni 1999

- Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 1998
- Verwaltungsrechnungen 1998
- Rechenschaftsbericht 1998
- Kreditabrechnungen
 - Abwassersanierung "Bickguet"
 - Limmatbrücke / Gerichtsverfahren
- Kindergarten "Gatterächer II"; Baukredit
- Kloster Fahr; Kostenbeitrag Renovation
- Familienhaus Würenlos; Kostenbeitrag
- Schiessanlage Würenlos; Einkauf auswärtiger Schützen
- Gemeindepolizei; Ausbau zum Sicherheitsdienst
- Strassenbaubeiträge Private - Gemeinde; Reglement
- Reglement der Musikschule; Änderung

Versammlung vom 10. Dezember 1999

- Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 1999
- Einbürgerungen
- Neuausrichtung RVBW; Beitritt RVBW AG und Gemeindeverband "Verkehrsverband Aargau Ost (VAO)"
- Revision der Parzellarvermessung; Zusatzkredit
- Revision Nutzungsplanung; Zusatzkredit
- Gehweg Altwiesenstrasse-Erliacher; Zusatzkredit
- Schulstrasse; Sanierung Kanalisations-, Wasser- und Elektrizitätsleitungen; Kreditantrag
- Sanierung Schulhaus 3; Baukredit
- Barackenunterkunft mit Betreuung für Asylbewerber im Grosszelg; Kreditantrag
- Gemeindesteuernamt; Stellenausbau um eine 50%-Stelle
- Voranschläge 2000 mit Steuerfuss

1.3 Referendum und Initiative

a) Referenden

Keine

b) Initiativen

Keine

2. GEMEINDERAT

2.1 Zusammensetzung

Gemeindeammann	Verena Zehnder (CVP)
Vizeammann	Johannes Gabi (SVP)
Gemeinderäte	Karl Matter (FDP)
	Arthur Ernst (CVP)
	Max Allmendinger (FDP)

2.2 Statistisches

	1999	1998
Anzahl Sitzungen	43	48
Behandelte Geschäfte	765	732
Vormundschaften	11	12
Beiratschaften	0	0
Beistandschaften	27	25
Unterstellung unter die elterliche Sorge	3	3
Amtsberichte für unentgeltliche Rechtspflege (Armenrechtsgesuche)	3	9
Leumundszeugnisse	30	32
Handlungsfähigkeitszeugnisse	8	12

3. VERWALTUNG

3.1 Abteilungen / Abteilungsleiter

Abteilungen	Abteilungsleiter	Stellvertreter
Gemeindekanzlei	Jürg Schönenberger	Daniel Huggler
Finanzverwaltung/Steueramt	Paul Isler	Max Erni
Bauverwaltung	Marcel Weibel	Hans Peter Rauber
Technische Betriebe	Richard Weber	

Im Sommer konnte Bauverwalter Marcel Weibel die Fachausbildung für Bauverwalter äussert erfolgreich abschliessen. Auch Gemeindeschreiber Jürg Schönenberger schloss das Intensivstudium Public Management mit sehr gutem Resultat ab.

3.2 Personal

3.2.1 Personalbestand (inkl. Teilpensen)

Anzahl Angestellte in	1999	1998
Kanzlei / Zivilstandsamt / ASVA / Arbeitsamt	5	5
Einwohnerkontrolle	1	1
Finanzverwaltung / Steueramt	6	6
Bauverwaltung	3	3
Lehrlinge	6	6
Gemeindepolizei	1	1
Zivilschutzstelle / Sekretariat Sektionschef	1	1
Bauamt	3	3
Technische Betriebe	4	5
Schul- / Anlagewarte, Badmeister, Förster	7	7
Schulsekretariat, Kindergarten, Werken	10	10
Jugendtreff	1	1

Per 1. Januar 2000 wurden die Bereiche "Gemeindepolizei", "Sektionschef" und "Zivilschutzstelle" zusammengefasst im neuen geschaffenen "Sicherheitsdienst". Die Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 1999 genehmigte einen Stellenausbau um 50 %, so dass der Sicherheitsdienst neu mit zwei Angestellten je im 100 %-Pensum besetzt ist.

3.2.2 Angestellte

Kanzlei / Zivilstandsamt / Zweigstelle ASVA / Arbeitsamt

Jürg Schönenberger, Gemeindeschreiber
Daniel Huggler, Gemeindeschreiber-Stv. / Zivilstandsbeamter
Silvia Schmidt, Arbeitsamt
Michael Villiger, Zweigstelle ASVA
Doris Vonwyl, Kanzlei

Einwohnerkontrolle

Edith Vögeli, Einwohnerkontrollführerin

Finanzverwaltung / Steueramt

Paul Isler, Finanzverwalter / Steueramtsvorsteher
Max Erni, Finanzverwalter-Stv. / Steueramtsvorsteher-Stv.
Sandra Cortesi-Bader, Steueramt
Claude Bürkle, Steueramt
André Siegler, Finanzverwaltung
Rösli Willi, Finanzverwaltung

Bauverwaltung

Marcel Weibel, Bauverwalter
Hans Peter Rauber, Bauverwalter-Stv.
Christian Huber, Sekretariat / Entsorgungswesen

Lehrlinge / Lehrtöchter

Nina Huggenberger (12.08.1996 - 11.08.1999)
Jutta Strebel (12.08.1996 - 11.08.1999)
Dino Schmidt (11.08.1997 - 10.08.1999)
Andrea Oberle (11.08.1997 - 10.08.2000)
Patrick Geissmann (10.08.1998 - 09.08.2001)
Daniel Wey (TBW) (03.08.1998 - 02.08.2001)
Daniela Schneider (09.08.1999 - 08.08.2002)
Adrian Wernli (09.08.1999 - 08.08.2002)

Gemeindepolizei

Manfred Aebersold, Gemeindepolizist

Zivilschutzstelle / Sekretariat Sektionschef

Karin Gallmann, Sekretariat

Bauamt

Kurt Imhof, Bauamtsvorarbeiter
Walter Hauser, Bauamtsarbeiter
Fridolin Herger, Bauamtsarbeiter

Technische Betriebe

Richard Weber, Leiter TBW
Gerhard Hauser, Elektromonteur
Dieter Krause, Elektromonteur (bis 30.04.1999)
Frieda Seiler, Sekretariat
Beatrice Tanner, Sekretariat

Schulwarte

Peter Bucher
Peter Müller
Guido Nussbaumer

Anlagewart Feuerwehr / Zivilschutz

Urs Hediger

Badmeister

Frank Visscher

Abwasserreinigungsanlage Killwangen-Spreitenbach-Würenlos

Rudolf Läubli, Anlagewart
Willi Schlatter
David Tonas

Forstamt

Philipp Vock, Förster

Schulsekretariat

Ulrike Henkels

Kindergärtnerinnen

Gisela Bischof (ab Schuljahr 1999/00)

Rachel Lüthi
Caroline Meier (ab 23.01.2000)
Anneta Moshonas (bis 22.01.2000)
Andrea Seitz
Priska Vetter
Monika Waldmeier
Andrea Wehrli

Werklehrer(innen)

Regula Studer
Simone Rüegg

Jugendtreff

Christoph Mühlethaler

(Schulsekretariat, Kindergarten und Jugendtreff siehe auch Abteilung III.)

3.2.3 Kader

Im Herbst 1999 erfolgte eine Änderung in der Organisationsstruktur der Verwaltung. Die Kadersitzung in ihrer bisherigen Form, an welcher jeweils die Abteilungsleiter und ihre Stellvertreter teilnahmen, wurde abgeschafft. Stattdessen wurde eine Geschäftsleitung eingesetzt, die aus dem Gemeindeammann und den vier Abteilungsleitern besteht. Die Sitzungsführung obliegt dem Gemeindeammann.

Die Geschäftsleitung hat die optimale Aufgabenerfüllung der Gemeindeverwaltung zum Ziel.

An insgesamt noch 5 (9) Kadersitzungen diskutierten und überprüften die Chefbeamten und deren Stellvertreter nebst vielen anderen Geschäften vor allem die Arbeitsabläufe in und zwischen den Abteilungen. Die neu gegründete Geschäftsleitung hielt bis Ende 1999 5 Sitzungen ab.

3.2.4 Kaderausbildung

-

3.2.5 Lehrlingsausbildung

Bei der Gemeindeverwaltung werden seit Sommer 1999 vier kaufmännische Lehrtöchter / Lehrlinge ausgebildet. Bis zum Sommer 2000 waren es fünf kaufmännische Lehrtöchter / Lehrlinge. Während der dreijährigen Lehrzeit werden

die Lehrtöchter / Lehrlinge in den Abteilungen Gemeindeganzlei / Zivilstandsamt / Zweigstelle ASVA / Arbeitsamt / Sozialdienst, Einwohnerkontrolle und Finanzverwaltung / Steueramt sowie Bauverwaltung (teilweise) ausgebildet.

Alle Lehrlinge und Lehrtöchter im ersten und zweiten Lehrjahr sind in Pilotversuche eingebunden, welche im Zusammenhang mit der Reform der kaufmännischen Grundausbildung an der Handelsschule KV Baden durchgeführt werden. Es hat sich gezeigt, dass die Teilnahme dieser Lehrlinge / Lehrtöchter an diesen Versuchen eine erhebliche Mehrbelastung für die verantwortlichen Ausbilder zur Folge hat.

Bei den Technischen Betrieben wird ein Lehrling als Netzelektriker ausgebildet.

3.2.6 Verwaltungsanalyse

Die Visura Treuhand AG war beauftragt, eine Verwaltungsanalyse durchzuführen. Die Analyse konstatierte in allen Abteilungen - mit ganz wenigen Ausnahmen - ein effiziente Arbeitserledigung mit guten Dienstleistungen. Es wurde empfohlen, eine Geschäftsleitung für die strategische und operative Führung der Verwaltung einzusetzen (siehe dazu auch Ziffer 3.2.3).

3.3 Zivilstandsamt

3.3.1 Geburten	1999	1998
In Würenlos geboren (Hausgeburten)	0	0
Ausserhalb von Würenlos geboren	<u>82</u>	<u>77</u>
Total Geburten	82	77
– davon auswärts wohnhaft (Eltern Bürger von Würenlos)	26	21
– davon in Würenlos wohnhaft	56	56
– davon beide Eltern Ausländer	4	6
– davon Mädchen	34	32
– davon Knaben	48	45
3.3.2 Anerkennungen	1999	1998
Total	4	4
3.3.3 Eheschliessungen	1999	1998
Trauungen in Würenlos	27	23
– davon nicht in Würenlos wohnhaft (Trauungsermächtigung)	2	2
– davon Frau, Mann oder beide Ausländer (Anzahl Brautpaare)	7	10
Auswärtige Trauungen von Würenloser Einwohnern	9	9
Total Trauungen von Würenloser Einwohnern	36	32
Auswärtige Trauungen von Würenloser Bürgern	36	28
3.3.4 Todesfälle	1999	1998

In Würenlos gestorben	14	8
– davon nicht in Würenlos wohnhafte Personen	2	0
Auswärtige Todesfälle von Würenloser Einwohnern	<u>32</u>	<u>13</u>
Total Todesfälle von Würenloser Einwohnern	44	21
– davon im Kloster Fahr	3	0
– davon Frauen	19	11
– davon Männer	25	10
Auswärtige Todesfälle von Würenloser Bürgern	26	28

3.3.5 Bestattungen

	1999	1998
Erdbestattungen in Würenlos	13	10
– davon auf dem reformierten Friedhof	2	1
– davon auf dem katholischen Friedhof	11	9
Urnenbeisetzungen in Würenlos	27	12
– davon auf dem reformierten Friedhof	13	7
– davon auf dem katholischen Friedhof	8	4
– davon im Gemeinschaftsurnengrab	6	1
Bestattungen im Kloster Fahr	3	0
Total Bestattungen	43	22
– davon nicht Würenloser Einwohner	5	4
Bestattungen von Würenloser Einwohnern in anderen Gemeinden oder nur Kremation ohne Urnenbeisetzung	5	3

3.3.6 Weitere statistische Angaben

	1999	1998
Ausgestellte Heimatscheine	59	57

Blatteröffnungen im Familienregister	42	35
Einbürgerungen in Würenlos	2	3
– davon Schweizer (Bürger anderer Gemeinden)	0	0
– davon Ausländer	2	3
– davon in Würenlos wohnhaft	0	0
– davon in anderen Gemeinden wohnhaft	2	3
Entlassungen aus dem Bürgerrecht von Würenlos	8	0
Scheidungen von Würenloser Einwohnern (Paare)	17	18

3.4 Einwohnerkontrolle

3.4.1 Bevölkerungsbewegung	1999	1998
Bestand 1. Januar	4'782	4'674
Bestand 31. Dezember	<u>4'870</u>	<u>4'782</u>
Wanderungsgewinn	88	108
 3.4.2 Zusammensetzung der Bevölkerung	 1999	 1998
Schweizer	4'364	4'308
– davon Ortsbürger	409	422
Ausländer	506	474

3.4.3 Altersstruktur

	1999			1998		
	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich
0 bis 3 Jahre	183	102	81	174	98	76
4 bis 6 Jahre	185	86	99	177	83	94
7 bis 9 Jahre	164	88	76	173	82	91
10 bis 12 Jahre	185	78	107	163	75	88
13 bis 15 Jahre	158	77	81	175	81	94
16 bis 18 Jahre	183	87	96	158	86	72
19 bis 21 Jahre	152	86	66	154	78	76
22 bis 24 Jahre	132	59	73	133	69	64
25 bis 27 Jahre	136	73	63	142	75	67
28 bis 30 Jahre	165	82	83	185	86	99
31 bis 33 Jahre	269	131	138	257	115	142
34 bis 36 Jahre	308	143	165	327	165	162
37 bis 39 Jahre	288	145	143	254	128	126
40 bis 42 Jahre	262	140	122	252	131	121
43 bis 45 Jahre	214	108	106	227	118	109
46 bis 48 Jahre	230	112	118	210	98	112
49 bis 51 Jahre	223	117	106	229	127	102
52 bis 54 Jahre	247	128	119	223	113	110
55 bis 57 Jahre	218	115	103	224	119	105
58 bis 60 Jahre	187	87	100	198	89	109
61 bis 63 Jahre	175	87	88	145	71	74
64 bis 66 Jahre	121	65	56	112	57	55
67 bis 69 Jahre	106	50	56	111	52	59
70 bis 72 Jahre	81	34	47	82	43	39
73 bis 75 Jahre	81	43	38	80	40	40
76 bis 78 Jahre	60	19	41	55	18	37
79 bis 81 Jahre	40	17	23	41	17	24
82 bis 84 Jahre	44	16	28	47	19	28
85 bis 87 Jahre	37	17	20	40	16	24
88 bis 90 Jahre	19	9	10	20	10	10
91 bis 93 Jahre	12	1	11	9	1	8
94 bis 96 Jahre	3	1	2	4	0	4
97 bis 99 Jahre	1	0	1	1	0	1
100 Jahre und älter	0	0	0	0	0	0

3.4.4 Aufenthaltsstatus Schweizer

	1999	1998
Total Schweizer per 31.12.	4'364	4'308
– Niedergelassene	4'338	4'287
– Wochenaufenthalter	26	21

3.4.5 Aufenthaltsstatus Ausländer	1999	1998
Total Ausländer per 31.12.	506	474
– Niedergelassene	363	342
– Aufenthaltler	86	76
– Saisonniers	0	2
– Flüchtlinge / Asylbewerber	53	52
– Kurzaufenthalter	0	0
– Übrige	4	2

3.4.6 Nationen	1999	1998
Anzahl Nationen	40	40

am meisten vertreten sind:

Italien	129	25,49 %	116	24,47 %
Ex-Jugoslawien	117	23,12 %	121	25,53 %
Deutschland	77	15,22 %	69	14,56 %
Sri Lanka	48	9,49 %	44	9,28 %
Niederlande	23	4,55 %	22	4,64 %
Österreich	19	3,75 %	15	3,16 %
Spanien	14	2,77 %	12	2,53 %
Frankreich	9	1,78 %	10	2,11 %
Portugal	9	1,78 %	9	1,90 %
USA	6	1,19 %	5	1,05 %
Griechenland	5	0,99 %	6	1,27 %
Türkei	5	0,99 %	4	0,84 %

3.4.7 Konfessionen	1999	1998		
Katholiken (römisch-katholisch)	2'225	45,69 %	2'191	45,81 %
Katholiken (christ-katholisch)	7	0,15 %	-	- %
Evang.-Reformierte	1'693	34,76 %	1'683	35,19 %
Andersgläubige und Konfessionslose	945	19,40 %	908	18,98 %

3.4.8 Weitere statistische Angaben	1999	1998
Ausgestellte Identitätskarten	484	450
Ausgestellte Passanträge	184	191

3.4.9 Hundehaltung	1999	1998
---------------------------	------	------

Anzahl Hunde	248	241
Total Einnahmen Hundemarken:	Fr. 23'350.00	Fr. 23'570.00
– davon Anteil Gemeinde	Fr. 11'375.00	Fr. 11'845.00
– davon Anteil Staat	Fr. 11'975.00	Fr. 11'725.00

3.5 Arbeitsamt	1999	1998
Anfangs Jahr als arbeitslos gemeldete Personen	76	93
Während des Jahres neu als arbeitslos gemeldete Personen	<u>81</u>	<u>110</u>
Total registrierte arbeitslose Personen	157	203
Ende Jahr als arbeitslos gemeldete Personen	55	76
– davon Männer	29	45
– davon Frauen	26	31
– davon Schweizer	39	56
– davon Ausländer	16	20

3.6 Gemeindezweigstelle ASVA

Der Zweigstelle ASVA waren angeschlossen:	1999	1998
Firmen, Selbständigerwerbende, Nebenerwerbstätige, nur Familienausgleichskassen-Mitglieder	352	332
Nichterwerbstätige	99	87
Hausdienstarbeitgeber	21	22

Ausbezahlte Renten:	1999	1998
---------------------	------	------

	Anzahl Pers.	pro Monat	Anzahl Pers.	pro Monat
– AHV-Renten	179	Fr. 296'976.00	181	Fr. 300'757.00
– IV-Renten	62	Fr. 85'146.00	40	Fr. 54'016.00
– Ergänzungsleistungen				
– zur AHV	13	Fr. 13'597.00	14	Fr. 19'773.00
– zur IV	9	Fr. 9'109.00	6	Fr. 5'053.00
– Hilflosenentschädigung				
– zur AHV	4	Fr. 3'216.00	8	Fr. 6'935.00
– zur IV	<u>7</u>	<u>Fr. 3'217.00</u>	<u>6</u>	<u>Fr. 2'513.00</u>
Total	274	Fr. 411'261.00	257	Fr. 389'047.00

3.7 Gemeindepolizei

3.7.1 Sofortbussen / Anzeigen

	1999	1998
Bussengelder total	Fr. 24'780.00	Fr. 25'770.00
– davon Sofortbussen	Fr. 23'860.00	Fr. 25'100.00
– davon 6 (5) Rapporte an das Bezirksamt Baden	Fr. 920.00	Fr. 670.00

3.7.2 Geschwindigkeitskontrollen

	Anzahl Kontrollen	Total Fahrzeuge	Anzahl Gebüsste
Altwiesenstrasse	1 (1)	181 (151)	38 (17)
Buechzelglistrasse	2 (3)	801 (747)	129 (121)
Landstrasse	2 (3)	1'404 (829)	142 (103)
Otelfingerstrasse	0 (1)	0 (118)	0 (12)
Schulstrasse	0 (2)	0 (2'627)	0 (359)
Florastrasse *	5 (0)	170 (0)	19 (0)
Zelglistrasse *	5 (0)	69 (0)	10 (0)

* Tempo 30-Zone

3.7.4 Fundbüro

	1999	1998
Abgegebene Fundgegenstände	55	64

3.7.5 Weitere statistische Angaben

Anzeigen wegen verlorener oder gestohlener Identitätskarten, Pässe, Führerausweise etc.	45	53
--	----	----

Rapporte über aufgefundene Fahrräder	26	18
Anzeigen wegen Fahrraddiebstal	32	29
Anzeigen wegen Motorfahrraddiebstahl	2	3
Zustellung von Urkunden an Personen	27	34
Rechtshilfegesuche	12	

3.7.6 Verkehrsunterricht

In den Monaten August / September 1999 wurde den Schülern der Kindergärten Buech, Ländli und Gatterächer Verkehrsunterricht erteilt.

Die Schülerinnen und Schüler der Einschulungsklasse der 1. - 4. Klasse nahmen in den Monaten Oktober und November 1999 am Verkehrsunterricht teil.

Anlässlich der Radfahrerprüfung der beiden 5. Klassen (Frau Suter und Herr Furrer) konnten 45 (51) Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre guten Leistungen in Theorie und Fahren ausgezeichnet werden.

3.7.7 Nächtliches Dauerparkieren

Periode 01.09.1998 - 28.02.1999 (01.09.1997 - 28.02.1998)

Fahrzeugart	Anzahl	Monatsgebühr
Personenwagen	50 (50)	Fr. 35.00
Lieferwagen	2 (2)	Fr. 35.00
Kleinwohnwagen	2 (2)	Fr. 35.00
Sattelschlepper	1 (1)	Fr. 70.00
Kran	1 (1)	Fr. 70.00

Total Einnahmen für die Zeit vom 01.09.1998 - 28.02.1999 Fr. 8'470.00.

Periode 01.03.1999 - 31.08.1999 (01.03.1998 - 31.08.1998)

Fahrzeugart	Anzahl	Monatsgebühr
Personenwagen	40 (45)	Fr. 35.00
Lieferwagen	1 (2)	Fr. 35.00
Kleinwohnwagen	2 (2)	Fr. 35.00
Sattelschlepper	0 (1)	Fr. 70.00
Kran	1 (1)	Fr. 70.00

Total Einnahmen für die Zeit vom 01.03.1999 - 31.08.1999 Fr. 8'190.00.

3.8 Bauverwaltung / Bauamt

3.8.1 Bauverwaltung

Im vergangenen Jahr führte die Bauverwaltung wieder viele Sitzungen, Augenscheine und Verhandlungen für verschiedene Kommissionen (Bau, Planung, Werk usw.) und Arbeitsgruppen sowie den Gemeinderat durch oder bereitete diese vor. Die Ergebnisse dieser Sitzungen wurden jeweils zu Händen des Gemeinderates weiterbearbeitet.

Zusätzlich wurden im Speziellen nachstehende Tätigkeiten ausgeführt:

- Objektrechnungen Gemeindebauten
- Unterhaltsarbeiten Gemeindeliegenschaften
- Begleitung Sanierung Kindergarten Buech I
- Begleitung Sanierung alte Turnhalle
- Vorbereitung Neubau Kindergarten Gatteräcker II
- Vorbereitung Sanierung Schulhaus 3
- Teilnahme an Verhandlungen mit kantonalen Amtsstellen und Behörden
- Begleitung Sanierung Nüdweg
- Kanalisationsersatz Haldeweg
- Belagssanierung Lättenstrasse
- Begleitung diverser Tiefbauprojekte

Das ganze Jahr über erteilte die Bauverwaltung in allen Fachbereichen zahlreiche Auskünfte. Diese erfolgten speziell im Zusammenhang mit den Sondernutzungsplanaufgaben, der Zonenplanrevision, der Kehrrichtentsorgung usw. Auch die Beratung von Architekten und Bauherrschaften bildete eine wichtige Aufgabe.

Nebst den ordentlichen Kommissionen war die Bauverwaltung auch in der Kommission für die Revision der Bauzonen- und Kulturlandplanung sowie der Arbeitsgruppe für das Schulraumkonzept vertreten.

3.8.2 Bauamt

Das vergangene Jahr war von ausserordentlichen Wettersituationen gekennzeichnet. Entsprechend gestaltete sich der Arbeitseinsatz des Bauamtes. Nach der reichlichen Schneefracht im Februar beschädigte Schmelzwasser und andauernder Regen die Flur- und Waldwege. Kurz vor dem Jahreswechsel sperrte "Lothar" einen Teil der Verkehrswege mit seinem Sturmholz. Das Forstamt Wettingen und die Tiefbauunternehmung Weibel AG, Wettingen, unterstützten das Bauamt bei der Schadensbehebung. Der Arbeitsaufwand des Bauamtes schlug in diesen Bereichen mit ca. 45 % (Unterhalt / Reinigung / Schneeräumung) zu Buche.

Die Betreuung der verschiedenen Entsorgungsstellen und Roby-Dog-Anlagen (inkl. Erweiterung) beanspruchte ca. 7 % der Arbeitsaufwendungen. Für die Bewässerung des Friedhofes sowie für den Bestattungsdienst wurden ca. 250 Std.

aufgewendet. Der Rest verteilte sich auf unzählige kleinere Arbeitsstellen, wie z. B. die Brunnenreinigung, Reinigung der öffentlichen WC-Anlagen, Signalisation usw.

Die Bachböschungen wurden im Auftrag des kantonalen Tiefbauamtes von einheimischen Bauern gemäht. Die Aussenspielanlagen der Kindergärten wurden mit Fallschutzplatten versehen.

3.9 Betreibungsamt

3.9.1 Betriebsstatistik

	Anzahl Betreibungen	Einwohner
1999947	4'870	
1998891	4'782	
1997866	4'674	
1996861	4'509	
1995835	4'468	
1994730	4'351	
1993616	4'278	
1992544	4'211	
1991545	4'199	
1990539	4'189	
1989526	4'172	
1988521	4'132	

Im Vergleich mit anderen Gemeinden erfolgen in Würenlos - gemessen an der Einwohnerzahl - wenig Betreibungen.

Quervergleich mit Mellingen

Einwohner per 31.12.1999 (1998)	4'088	(4'100)
Anzahl Betreibungen 1999 (1998)	1'566	(1'520)

3.9.2 Betreibungen

	1999	1998
– auf Pfändung	905	835
– auf Konkurs	39	37
– auf Faustpfandverwertung	2	12
– auf Grundpfandverwertung	1	7
Rechtsvorschläge	123	156
Verlustscheine	404	229
Konkursandrohungen	24	37

3.9.3 Forderungsarten

AHV / BVG / UVG	20 % (20 %)
Krankenversicherung	10 % (10 %)
Ordentliche Steuern / Direkte Bundessteuer / MWSt	30 % (30 %)
Übrige Forderungen	40 % (40 %)

3.10 Gemeindeammannamt / Vizeammannamt

Die Sprechstunde des Gemeindeammanns findet jeweils am Montag von 16.30 bis 18.00 Uhr statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird eine telefonische Anmeldung empfohlen.

3.11 Friedensrichteramt Wettingen I

Aus dem Geschäftsbericht des Friedensrichters Walter Benz, Neuenhof:

	1999	1998
Eingereichte Klagebegehren	35	35
Übertrag aus Vorjahr	<u>1</u>	<u>0</u>
Total	36	35
Durch Vergleich erledigt	6	6
Urteile	2	5
Einsprachen	0	0
Weisungsschein an Gerichtspräsident / Bezirksgericht	23	16
Klagerückzug / Aussergerichtliche Einigung	4	5
Abschreibungen	1	2
Unerledigte Fälle	0	1
Beklagte(r) zur Verhandlung nicht erschienen	2	5

4. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

4.1 Stimmregister	1999	1998
Anzahl Stimmberechtigte	3'428	3'383
– davon weiblich	1'792	1'744
– davon männlich	1'636	1'639
– davon Auslandschweizer	32	24
Anteil Stimmberechtigte an Gesamtbevölkerung	70,39 %	70,74 %

4.2 Abstimmungen

Bund

	Anzahl Vorlagen	Stimmbeteiligung in der Gemeinde	davon briefliche Stimmabgabe
7. Februar 1999	4	42,00 %	77,58 %
18. April 1999	1	36,12 %	69,46 %
13. Juni 1999	5	48,61 %	68,31 %

Vorlagen

7. Februar 1999

- Bundesbeschluss über die Änderung der Voraussetzungen für die Wählbarkeit in den Bundesrat
- Bundesbeschluss betreffend eine Verfassungsbestimmung über die Transplantationsmedizin
- Volksinitiative "Wohneigentum für alle"
- Änderung des Bundesgesetzes über die Raumplanung

18. April 1999

- Bundesbeschluss über eine neue Bundesverfassung

13. Juni 1999

- Asylgesetz
- Bundesbeschluss über dringliche Massnahmen im Asyl- und Ausländerbereich
- Bundesbeschluss über die ärztliche Verschreibung von Heroin
- Änderung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung
- Bundesgesetz über die Mutterschaftsversicherung

Kanton

	Anzahl Vorlagen	Stimmbeteiligung in der Gemeinde	davon briefliche Stimmabgabe
18. April 1999	2	36,44 %	k. A.
13. Juni 1999	2	49,04 %	68,31 %
28. November 1999	7	29,18 %	73,74 %

Vorlagen

18. April 1999

- Steuergesetz
- Verfassung des Kantons Aargau, Änderung

13. Juni 1999

- Volksinitiative "Ja zur Jugendförderung" und Gegenvorschlag dazu
- Gesetz über Massnahmen des Finanzpakets 1998

28. November 1999

- Volksinitiative "Qualität statt Quantität! Für kleinere Klassengrössen, mehr Freifächer, Schulsport und Mitbestimmung"
- Volksinitiative "Lehre statt Leere! Für genügend Ausbildungsplätze und den Erhalt der Berufswahlschule"
- Volksinitiative "Für einen gerechten Vollzug der Verbilligung der Krankenkassenprämien"
- Gesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (Ergänzungsleistungsgesetz), Änderung
- Gesetz über Raumplanung, Umweltschutz und Bauwesen (Baugesetz), Änderung
- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung, Änderung
- Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen über die Alters- und Hinterlassenenversicherung und die Invalidenversicherung, Änderung

Gemeinde

Keine

4.3 Wahlen

Bund

24. Oktober 1999

Wahl von 15 Mitgliedern des Nationalrates für die Amtsdauer 1999/2003

Stimmbeteiligung: 44,48 % (1995: 49,42 %)

Wahlzettel mit Parteibezeichnung:	1'378	(1'421)	91,32 %	(92,27 %)
Wahlzettel ohne Parteibezeichnung:	131	(119)	8,68 %	(7,73 %)

– Parteistimmen in Würenlos

	Zahl der Wahlzettel				Differenz 1999/95 in %
	Total 1999	in %	Total 1995	in %	
SVP	474	34,40	287	20,19	+ 14,21
Junge SVP	13	0,94	12	0,84	+ 0,10
SP	210	15,24	209	14,70	+ 0,54
SP JUSO	10	0,73	0	0	+ 0,73
FDP	262	19,01	255	17,95	+ 1,06
Junge FDP	0	0	11	0,77	- 0,77
CVP	253	18,36	259	18,23	+ 0,13
Junge CVP	8	0,58	27	1,90	- 1,32
Freiheitspartei	18	1,31	151	10,63	- 9,32
Grüne	29	2,10	41	2,89	- 0,79
Junge Grüne	4	0,29	0	0	+ 0,29
SD Schweizer Demokraten	12	0,87	43	3,03	- 2,16
LdU Liste der Unabhängigen	18	1,31	41	2,89	- 1,58
LdU Liste der Unbequemen	6	0,44	0	0	+ 0,44
EVP	41	2,98	20	1,41	+ 1,57
Junge Liste EVP	2	0,15	0	0	+ 0,15
EDU Eid. Demokratische Union	13	0,94	18	1,27	- 0,33
Urs Wirth	5	0,35	0	0	+ 0,35
Kurt Bornhauser	0	0	5	0,35	- 0,35
FraPoli - Frauenpolitik	0	0	13	0,91	- 0,91
KVP Katholische Volkspartei	0	0	29	2,04	- 2,04

– Stimmen für Würenloser Kandidaten/-innen:

Wanner Peter, FDP	550 Stimmen
Hugentobler Bettina, Junge SVP	122 Stimmen

Wahl von zwei aargauischen Mitgliedern des Ständerates für die Amtsdauer 1999/2003 (1. Wahlgang)

– Stimmen haben erhalten:	Maximilian Reimann	870 Stimmen
	Thomas Pfisterer	700 Stimmen
	Doris Leuthard	438 Stimmen
	Agnes Weber	225 Stimmen
	Heiner Studer	149 Stimmen
	Katrin Kuhn	146 Stimmen
	Regina Ammann Schoch	78 Stimmen
	Gisela Dold-Stanek	66 Stimmen
	Lidwina Wiederkehr-Müller	52 Stimmen
	Christine Egerszegi-Obrist	27 Stimmen

Stimmbeteiligung: 43,80 %

28. November 1999

Wahl von einem aargauischen Mitglied des Ständerates für die Amtsdauer 1999/2003 (2. Wahlgang)

– Stimmen haben erhalten:	Thomas Pfisterer	485 Stimmen
	Doris Leuthard	401 Stimmen
	Daniel Furter	38 Stimmen

Stimmbeteiligung: 27,85 %

Kanton

13. Juni 1999

Wahl eines Mitgliedes des Regierungsrates für den Rest der laufenden Amtsperiode 1997/2001

– Stimmen haben erhalten:	Ernst Hasler	739 Stimmen
	Rudolf Ursprung	24 Stimmen

Stimmbeteiligung: 49,04 %

4.4 Bezirkswahlen / Kreiswahlen

Keine

II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT

1. FEUERWEHR

1.1 Korpsbestand	1999	1998
Offiziere	8	8
Unteroffiziere	19	18
Soldaten	<u>46</u>	<u>47</u>
Total	73	73

Der Korpsbestand entspricht den kantonalen Richtlinien. Austretende Einsatzkräfte konnten ersetzt werden.

Per 1. Januar 2000 wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

Sdt Rene Markwalder	zum Korporal
Sdt David Diethelm	zum Korporal
Sdt Moser Stefan	zum Korporal

1.2 Einsätze	1999	1998
Brandfälle	3	3
Fahrzeugbrände, Ölwehr	1	3
Unwetter- und Wasserschäden	4	2
Hilfeleistungen	1	0
Fehlalarme	<u>0</u>	<u>0</u>
Total	9	8

1.3 Übungen, Rapporte, Kurse

In den verschiedenen Abteilungen wurden insgesamt 66 (66) Übungen und Rapporte durchgeführt. Die Ausrüstung entspricht den kantonalen Vorgaben und ist den Ortsrisiken angepasst. Die Einsatzbereitschaft ist gewährleistet.

Die Alarmübung fand am 25. Mai 1999 statt. Im November wurden alle Hydranten durch die Feuerwehr auf ihre Funktion überprüft.

Insgesamt haben 31 (32) Personen Fachkurse von einem halben Tag bis zu sechs Tagen Dauer besucht.

1.4 Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission behandelte die anstehenden Geschäfte an insgesamt 5 (5) Sitzungen.

2. MILITÄR

2.1 Stellungspflichtige	1999	1998
Jahrgang 1980 (1979)	28	26

2.2 Ersatzpflichtige	1999	1998
Ersatzabgabepflichtige	234	237

2.3 Entlassung aus Wehrpflicht

1998 wurden insgesamt 20 (22) Männer aus der Wehrpflicht entlassen, wovon 6 (2) Offiziere, 5 (6) Unteroffiziere und 9 (14) Gefreite oder Soldaten waren.

3. ZIVILSCHUTZ

3.1 Personelles

3.1.1 Neueinteilungen in den Zivilschutz

Am Orientierungs- und Einteilungsrapport vom 8. März 1999 wurden 12 (33) Schutzdienstpflichtige neu aufgenommen und eingeteilt. Zur Einteilung aufgeboden sind Pflichtige, die aus der Wehrpflicht entlassen wurden.

3.1.2 Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht

Per 31. Dezember 1999 wurden insgesamt 35 (102) Zivilschützer des Jahrgangs 1949 aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Von diesen 35 (36) Personen haben 12 Schutzdienst geleistet.

3.1.3 Mutationen im Kader

Auf Ende 1999 demissionierten 3 Dienstchefs, und zwar die Herren Hans-Ulrich Reber (Kulturgüterschutz), Hanspeter Rüesch (Information/EDV) und Martin Wetzler (Rettung). Neuer Chef des Kulturgüterschutzes ist Herr Urs Ernst, Chef des Rettungsdienstes ist neu Herr Patrick Huber. Das Amt des Dienstchefs Information/EDV bleibt vakant.

3.1.4 Weiterbildungskurs (WBK) in Schwarzburg BE

Das gesamte Kader der ZSO besuchte vom 21. bis 25. Juni 1999 einen Weiterbildungskurs in Schwarzenburg, welcher einerseits zum Ziel hatte, das ganze Kader auf den neuesten Stand zu bringen und andererseits gewisse Fallstudien zu üben.

Weiter wurde der gesamte Gemeindeführungsstab vom 23. bis 25. Juni aufgeboden, um zusammen mit dem ZSO-Kader zwei Fallstudien zu üben.

Die Ausbildungswoche war sehr aufschlussreich. Auf verschiedenen Gebieten haben sich Möglichkeiten gezeigt, die Organisation weiter zu verbessern. Durch gezielte Anpassungen können die Vorbereitungen auf einen Ernstfall noch optimiert und ein situationsgerechtes Handeln erreicht werden.

3.2 Kommunale Übungen

3.2.1 Patrouillendienst

Vom 15. November 1999 bis 18. Februar 2000 patrouillierten Angehörige des Zivilschutzes während der frühen Abendstunden durch das Dorf. Durch ihre Präsenz gelang es bereits zum zweiten Mal, in enger Zusammenarbeit mit Gemeinde- und Kantonspolizei eine einbruchsfreie Zeit während der Patrouilleneinsätze zu gewährleisten und zur Beruhigung der verunsicherten Bevölkerung beizutragen.

Die immer wieder anzutreffende Kritik, die Besorgung der Sicherheit sei nicht Sache des Zivilschutzes, ist nach dem neuerlichen Erfolg eindrücklich widerlegt worden. Nur die ständige Präsenz, die in Zusammenarbeit mit allen verfügbaren Kräften eine Abschreckung für unerwünschte "Besucher" schafft, kann eine Verminderung der Einbrüche herbeiführen. Es ist weder für den Zivilschutz noch für die Polizei möglich, die Einbrüche ganz zu verhindern, aber jeder nicht stattfindende Versuch eines Einbruchs ist als Erfolg zu werten.

Den über 40 Angehörigen des Zivilschutzes und der Polizei gilt der Dank des Ortsleitungsstabes der Zivilschutzorganisation und der Behörde, welche die Patrouilleure am 13. März 2000 zu einem wohlverdienten Nachtessen einlud. Über die Sommermonate bleibt die Organisation des Patrouillendienstes in einer etwas anderen Form bestehen, um bei Bedarf sofort handeln zu können.

3.2.2 Betreuungsdienst

Die Aktivitäten des Betreuungsdienstes konzentrierten sich 1999 auf zwei Bereiche:

Einerseits wurden Vorarbeiten (inkl. Ausbildung) für die periodische Schutzraumkontrolle (PSK) geleistet, die ab 2000 regelmässig durchzuführen ist.

Andererseits wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Heuscher + Partner, Zürich, eine Zivilschutznachrüstungs-Aktion durchgeführt. Insgesamt wurden 764 Einheiten (Liegestellen, Trockenklosetts etc.) aufgestellt. Anfangs November wurden insgesamt über 20 Tonnen Material in 129 Schutzräumen verteilt. Es haben sich von den 207 noch auszurüstenden Schutzräumen 129 Hauseigentümer an dieser Sammelbestellung beteiligt, so dass nun nach dieser Aktion über 75 % aller Schutzräume ausgerüstet sind und der Zivilschutzorganisation in Ernst- und Katastrophenfällen zur Verfügung stehen.

Im Weiteren wurden Fragen betreffend Optimierung und Vereinfachung der Zuweisungsplanung (ZUPLA) und deren Aktualisierung sowie der Aufhebung alter Schutzräume besprochen.

3.2.3 Kulturgüterschutz

Herr Hans-Ulrich Reber wurde Ende 1999 als Dienstchef des Kulturgüterschutzes verabschiedet. Ihm wird für die geleisteten Dienste und die gute Zusammenarbeit im Team bestens gedankt. Um die Arbeit fachlich und kompetent weiterzuführen, besuchte der neu gewählte Dienstchef, Herr Urs Ernst, den Kaderkurs für DC Kulturgüterschutz in Teufen. Dort erhielt er das nötige Rüstzeug für die planerischen, organisatorischen und administrativen Aufgaben des Dienstes. Natürlich brauchen diese Theorien noch eine Vertiefungen. Die erworbenen Kenntnisse können in der Gemeinde jedoch nützlich eingesetzt werden.

3.2.4 Anlage-/Material-/Transportdienst (AMT)

Der AMT ist zuständig für die Wartung und die Funktionsprüfung von grösseren, privaten Schutzräumen.

Auf Anfrage der Göhner Merkur AG wurde - in Form einer Inbetriebnahme-Übung durch die Anlagewarte der ZSO - die Schutzraumanlage "Zelgli" an der Florastrasse 1 gewartet und getestet. Auch die grosse Panzerschiebetüre in der Tiefgarage konnte problemlos und richtig geschlossen werden.

3.2.5 Versorgungsdienst

Im Berichtsjahr wurden keine speziellen Einsätze geleistet. Als einiger Einsatz wurde das Nachtessen für die Teilnehmer des ZSO-Patrouillendienstes zubereitet.

4. GEMEINDEFÜHRUNGSTAB

Im letzten Rechenschaftsbericht ist das Jahr 1999 zu einem eigentlichen Ausbildungsjahr für den Gemeindeführungstab (GFS) erklärt worden. Dass diesem Statement auch Taten gefolgt sind, mögen die nachfolgenden Angaben belegen:

21. April 1999, Vortrag ICE-Katastrophe in Eschede (D)

Alle neun Mitglieder des GFS haben an diesem hochinteressanten Vortrag teilgenommen und viele nützliche Anregungen für die erfolgreiche Bewältigung von Katastrophen mitgenommen.

23. April 1999, Schulungskurs für GFS

Teilnahme von 5 Mitgliedern des GFS am eintägigen Kurs in Aarau.

6. Mai 1999, Stabsübung ALARZO

Der gesamte GFS wurde durch die Abteilung Zivile Verteidigung, Sektion Katastrophenvorsorge, in der Bewältigung einer möglichen zivilen Katastrophe beübt. Anhand der - ohne Datums- und Zeitanzeige - in Würenlos durchgeführten Übung konnten die Profis aus Aarau den Würenloser "Milizlern" einige Unzulänglichkeiten aufzeigen. Weil diese nicht auf fehlende Ausbildung, sondern

auf mangelnde Praxis und Routine zurückzuführen waren, hat die Kursleitung die geleistete Arbeit dennoch als "gut" beurteilt.

23. - 25. Juni 1999 Weiterbildungskurs für Stäbe der Leitung des Zivilschutzes

Der GFS hatte die Möglichkeit, am Weiterbildungskurs für Stäbe der Leitung der ZSO teilzunehmen. Dieser Kurs fand in Schwarzenburg BE statt und wurde durch 7 Mitglieder belegt (beschränkte Teilnehmerzahl). Hier hatte der GFS die einmalige Gelegenheit, in direkter Zusammenarbeit mit dem Würenloser ZSO-Kader von Vollprofis in der Führungs- und Stabsarbeit bei Katastropheneinsätzen beübt zu werden.

Nach diesen drei anforderungsreichen, harten Tagen kehrten die Mitglieder des GFS mit einer Menge neuer Erkenntnisse und im Wissen zurück, dass die Gemeinde Würenlos auf ein gut ausgebildetes ZSO-Kader zählen kann und somit eine einwandfreie Stabsarbeit möglich ist.

5. VERMESSUNGSWESEN

5.1 Parzellarvermessung und Vermarktungsrevision

Die Vermessungskommission hat an 2 (2) ordentlichen Kommissionssitzungen und an 2 Sitzungen einer Arbeitsgruppe die laufenden Geschäfte behandelt. Insbesondere galt es, auf die Winter-Gmeind 1999 hin die notwendigen Unterlagen für den Antrag zum Zusatzkredit zusammenzustellen. Dieser wurde trotz der stattlichen Höhe von Fr. 782'000.00 ohne Diskussion genehmigt.

Ein weiteres wichtiges Traktandum betraf die Vorbereitungen zur Verrechnung der Neuvermessungskosten an die Grundeigentümer. Immerhin gilt es, für rund 1'700 Parzellen alle notwendigen Angaben zu ermitteln und die Rechnungen zu erstellen. Das Vermessungsbüro Beat Steinmann, Baden, liefert die vermessungstechnischen Daten, währenddem die weitere Bearbeitung von der Gemeindeverwaltung übernommen wird.

Die Bearbeitung des Vermessungswerkes Los 3 selber lief programmgemäss und reibungslos ab. Das Büro Steinmann musste den ganzen Datenbestand auf die vom Bund vorgeschriebene Version AV93 konvertieren, konnte danach das Planwerk dem Kantonalen Vermessungsamt zur Schlussverifikation (Schlussprüfung) einreichen und schliesslich mit der Bereinigung der letzten Mängel und Details beginnen.

Das ganze Vermessungswerk wird im 2000 öffentlich aufgelegt. Anschliessend wird es durch den Regierungsrat und die Eidgenössische Vermessungsdirektion genehmigt.

6. LANDWIRTSCHAFT

6.1 Nutztierhaltung	1999	1998	1997
Viehhalter	28	25	24
– davon hauptberufliche Landwirte	15	15	15
Rindviehbestand total	455	482	505
– davon Kühe	234	238	248
– davon Mastkälber	29	36	24
– davon Tiere zur Grossviehmast	67	81	99
Pferdebestand total	84	89	75
– davon Ponies, Esel, Maulesel/-tiere	5	3	4
Schweinebestand total	177	305	249
– davon Mutterschweine	52	58	51
Schafbestand total	16	11	7
Ziegenbestand total	14	1	0
Nutzhühnerbestand total	6'007	4'747	6'060

6.2 Weinlese

1999 wird als extrem niederschlagreiches Jahr in die Geschichte eingehen. Es verging kein Monat, in dem nicht mindestens 140 mm Regen fiel.

Die Reben trieben relativ spät aus. Erst um den 25. April begannen die Knospen zu schwellen. Ein später Austrieb wird nicht ungerne gesehen, da die Gefahr von Spätfrösten kleiner ist. Dank der schwülwarmen Witterung und den genügend Niederschlägen schossen die Rebtriebe regelrecht in die Höhe. Diese Wüchsigkeit hielt bis Ende August an. Die Witterung im September liess die Hoffnung auf gute Traubenqualität steigen. Die drei sonnigen Wochen in diesem Monat brachten den erwünschten Oechslezuwachs. Der dann einsetzende heftige Regen sorgte dafür, dass sich die Traubenbeeren mit Wasser vollsaugen konnten und somit gross und grösser wurden. Dies führte zu einem rekordverdächtigen Ertrag.

Sorte	Lesedaten	Wägungen	Oechsle °	Menge in kg
Blauburgunder	15.10.	19 (19)	93,62° (91,8°)	18'275 (14'242)

Riesling x Sylvaner	12.10.	6 (4)	74,23° (76,1°)	4'518 (3'492)
Räuschling	14.10.	2 (2)	69,52° (75,0°)	1'914 (1'222)
Sauvignon Blanc	11.10.	1 (1)	90,0° (88,0°)	484 (618)

Mindestöchslegrade	Kategorie I	Kategorie II
Blauburgunder	70° Oe	62° Oe
Riesling x Sylvaner	65° Oe	58° Oe
Räuschling	60° Oe	58° Oe

Weine der Kategorie II müssen als "Ostschweizer Blauburgunder" bzw. "Ostschweizer Riesling x Sylvaner" auf den Markt gebracht werden.

6.3 Landwirtschaftskommission

6.3.1 Strassen und Feldwege

Das Hochwasser im Frühling beschädigte diverse Wald- und Feldwege zum Teil sehr stark und mehr als einmal. Die Flurwegsaniierungsplanung musste deshalb kurzfristig umgestellt werden und anstelle der geplanten Sanierungen wurden die hochwassergeschädigten Flurwege repariert.

6.3.2 Land- und Forstwirtschaft

Die Landwirtschaftskommission befasste sich mit der Neuvergabe der Pachtverträge der diversen Einwohner- und Ortsbürgergemeindepärzellen.

6.3.3 Jagdwesen

Bei 2 Landwirten mussten grössere, durch Wildschweine verursachte Flurschäden entschädigt werden.

III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR

1. SCHULPFLEGE

Präsident	Luzia Aubry
Vizepräsident	Beatrice Früh
Mitglieder	Christian Bernhard
	Elisabeth Güller
	Margrith Haller
	Martin Huber
	Otto Moser

2. SCHULLEITUNG / SCHULSEKRETARIAT

Die Schulleitung besteht aus je einem Vertreter resp. einer Vertreterin der Unter-, Mittel- und Oberstufe. Der Rektor, Herr Christian Rothenbühler, vertritt die Schule in der Öffentlichkeit.

Das Schulsekretariat wird von Frau Ulrike Henkels betreut.

3. SCHULABTEILUNGEN / SCHÜLERZAHLEN

Statistik	1999/00		1998/99	
	Abteilung	Schüler	Abteilung	Schüler
Kindergarten (5- und 6-jährige)	5 1/4	115	5	104
Einschulungsklassen	2	21	2	24
Primarschule (Unter- u. Mittelstufe)	13	269	12	257
Realschule (1. - 4. Klasse)	2	30	2	27
Sekundarschule (1. - 4. Klasse)	5	97	6	102

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler hat sich wiederum erhöht. Glücklicherweise konnten die 3. + 4. Klassen der Primarschule dreifach geführt werden. Ebenfalls erfolgte die Führung der 2. Sekundarklasse in 2 Abteilungen.

Bezirksschülerinnen und -schüler aus der Gemeinde Würenlos besuchen den Unterricht in der Regel in Wettingen, ausnahmsweise in Baden oder Spreitenbach. Kleinklassenschüler wurden während der vergangenen Schuljahre aufgrund der geringen Schülerzahlen ebenfalls in die Klassen der Nachbargemeinden Wettingen und Spreitenbach überwiesen.

Anzahl Schüler/Schuljahr	1999/00	1998/99
Bezirksschule (1 - 4. Klasse) davon je 1 Schüler in Baden und in Spreitenbach	110	110
Kleinklasse Oberstufe	4	3
Kleinklasse Mittelstufe, davon 2 Schüler in Spreitenbach	7	5

Vereinzelte Kinder besuchen Sonderschulen oder werden in Heimen betreut.

4. SPEZIALDIENSTE

Die Schule Würenlos bietet sowohl Logopädie- als auch Legasthenietherapien an. Ausländische Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Deutschkenntnissen erhalten einen zusätzlichen Sprachunterricht.

5. SCHULHÄUSER

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus je einem Mitglied des Gemeinderates, der Schulpflege, der Schulleitung und der Finanzkommission erarbeitete zusammen mit dem Bauverwalter ein Schulraumkonzept. Dieses zeigt auf, in welchen Etappen die Schulanlagen erweitert werden müssen. Die Schülerzahlen werden laufend aktualisiert. Aus dem Schulraumkonzept wird ersichtlich, dass die Schulanlagen bald erweitert werden müssen. 1999/2000 wird der Kindergarten Gatterächer zu einem Doppelkindergarten ausgebaut. So wird die 6. Kindergartenabteilung bereits zum Schuljahresbeginn 2000/01 bezugsbereit sein. Die Kindergärten im Ländli muss vorläufig bestehen bleiben, weil sehr viele (> 120) Kindergartenschüler erwartet werden. Der Kindergarten Buech I erstrahlt nach der Renovation im letzten Sommer in neuem Glanz. Die alte Turnhalle wurde ebenfalls saniert.

6. SCHULANLÄSSE UND LAGER

6.1 Klassenlager

An der Mittel- und Oberstufe wurden verschiedene Arbeits- und Bergschullager durchgeführt.

6.2 Skilager

Unter der Zuständigkeit von Leitern des Jugendtreffs Würenlos konnte das Skilager 1999 in der ersten Sportferienwoche in Schuls-Pradella GR durchgeführt werden. Mit 37 (35) Schülerinnen und Schüler wurde die für das Lagerhaus mögliche Gästekapazität erreicht.

7. FREIWILLIGER SCHULSPORT

Das Angebot im freiwilligen Schulsport umfasst die Kurse Handball, Volleyball und Jazztanz / Hip Hop mit je 15 (15) Teilnehmer(innen).

Am Schachkurs, welcher im 2. Semester durchgeführt wurde, nahmen 8 (11) Schülerinnen und Schüler teil.

8. KINDERGARTEN

8.1 Kindergärtnerinnen

Gisela Bischof	Gatterächer (ab Schuljahr 1999/00)
Rachel Lüthi	Ländli II
Caroline Meier	Buech I (ab 23.01.2000)
Anneta Moshonas	Buech I (bis 22.01.2000)
Andrea Seitz	Buech II
Priska Vetter	Ländli II
Monika Waldmeier	Gatterächer (bis Ende Schuljahr 1998/99)
Andrea Wehrli	Ländli I

8.2 Kinderzahlen

Schuljahr 1999/00:	6-jährige	5-jährige	Total
Buech I	11 (12)	14 (9)	25 (21)

Buech II	10	(10)	13	(9)	23	(19)
Gatterächer	14	(11)	13	(15)	27	(26)
Ländli I	11	(8)	10	(10)	21	(18)
Ländli II	<u>10</u>	<u>(11)</u>	<u>11</u>	<u>(9)</u>	<u>21</u>	<u>(20)</u>
Total Kinder	56	(52)	61	(52)	117	(104)

9. MUSIKSCHULE

9.1 Veranstaltungen

Die Vortragsübungen fanden im üblichen Rahmen statt. Jeder Musiklehrer ist verpflichtet, im Laufe eines Jahres mit seinen Schülern eine solche Vorspielstunde durchzuführen. Am 10. März 1999 fand das Musikschulkonzert auf frühlingshaft hergerichteter Bühne in der Mehrzweckhalle statt. Dabei konnten viele, sehr beachtenswerte Leistungen bewundert werden. Vom 12. - 17. April 1999 wurde das 2. Musikschullager in Oberschan in der Wartau SG mit 27 Teilnehmern durchgeführt. Es war ein voller Erfolg! Auch am Weihnachtskonzert vom 19. Dezember 1999 war die Musikschule neben einem Schülerchor und dem Kirchenchor ganz wesentlich beteiligt. Der grosse Aufwand wurde belohnt durch eine dankbare Zuhörerschaft in der voll besetzten katholischen Kirche.

9.2 Instrumentalangebot

Das Angebot umfasst den Unterricht für Akkordeon, Blockflöte, Cello, Gitarre, Keyboard, Klarinette, Klavier, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug, Trompete und Violine. Ausserdem können sich Schülerinnen und Schüler in den Mittel- und Oberstufenensembles sowie in der Oberstufenband im Zusammenspiel üben.

Schülerstatistik	Schuljahr 1998/99	Schuljahr 1997/98
1. Semester	186	182
2. Semester	198	204

Der Musikgrundschulunterricht findet in der 1. und 2. Klasse statt.

Bedingt durch die 5-Tagewoche muss der Musikunterricht vermehrt auch in späteren Nachmittagsstunden bis weit in den Abend hinein und am Mittwochnachmittag stattfinden.

10. JUGENDTREFF WÜRENLOS

Die Benutzung der Räumlichkeiten und die Anlässe des Jugendtreffs erfolgten zur vollen Zufriedenheit des Jugendtreffvorstandes. Das positive Feedback der Mitglieder, Gönner, Eltern und Behörden sind für den Jugendtreff erfreulich. Der Vorstand blickt motiviert und frisch gestärkt in die Zukunft.

11. KULTUR, DENKMALPFLEGE, HEIMATSCHUTZ

11.1 Neuzuzügerbegrüssung

Der Anlass begann mit einem Apéro vor dem Gmeindschäller und wurde von der Musikgesellschaft Würenlos festlich eingestimmt. Nach der Begrüssung begaben sich die 100 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger mit dem Gemeinderat, den beiden Pfarrherren, der Präsidentin resp. den Präsidenten der Ortsparteien sowie dem Kader der Verwaltung auf einen Spaziergang zum "Gipf" hinauf. Dort erwartete ein Alphornbläser die grosse Schar. Der prächtige Ausblick auf das Dorf wurde von Gemeindeammann Verena Zehnder noch näher erläutert, bevor es abwärts Richtung Fischerhütte an der Limmat ging. Ein gutes Nachtessen und kurze Referate der Gemeinderäte, Pfarrherren und der Vertreter(in) der Ortsparteien folgten. Beim gemütlichen Zusammensein fehlte es nicht an Gesprächsstoff und es konnten einige neue Kontakte geknüpft werden.

12. SCHWIMMBAD "WIEMEL"

12.1 Allgemeines

Im 28. Betriebsjahr 1999 musste durch den vorwiegend regnerischen Sommer eine Besuchereinbusse erduldet werden. Aber auch andere Freibäder spürten die schlechteren Wetterbedingungen. Der Grund für den Besucherrückgang ist also nicht bei der Betriebsführung zu suchen.

12.2 Personal

Badmeister: Frank Visscher
Urs Hediger

Kassierinnen: Alice Ernst
Elsbeth Messmer

Badehilfe: Nicole Erni

12.3 Betrieb

Das Bad war an 115 Tagen (Vorjahr 127) geöffnet. An 14 Tagen (21) blieb es infolge schlechter Witterung geschlossen. Insgesamt besuchten 48'737 (56'000) Gäste das Schwimmbad "Wiemel".

Eintrittszahlen

1978	60'826	1989	42'540
1979	58'266	1990	48'500
1980	48'159	1991	65'311
1981	58'959	1992	64'800
1982	61'350	1993	53'032
1983	76'400	1994	68'711
1984	51'250	1995	53'035
1985	57'240	1996	49'164
1986	57'345	1997	59'343
1987	41'087	1998	56'000
1988	46'770	1999	48'737

Durchschnittliche Besucherzahl: 54'662 (Vorjahresschnitt 56'547)

12.4 Kiosk - Restaurant

Der Kiosk- und Restaurantbetrieb wurde von Herrn Thomas Walter geführt. Leider musste der Pachtvertrag aufgrund seiner Nichteinhaltung von Vertragsverpflichtungen und wegen einiger Beschwerden von Badegästen auf Ende Saison aufgelöst werden.

IV. GESUNDHEIT UND SPORT

1. LEBENSMITTEL- UND PREISKONTROLLE

1.1 Kontrollorgane

Kant. Lebensmittelinspektor	Rolf Stocker, Kant. Laboratorium, Aarau
Kreisinspektor	Peter Byland, Neuenhof
Fleischschauer	Dr. med. vet. Christian P. Oswald, Baden
Ortsexperte	Manfred Aebersold, Gemeindepolizist

1.2 Kontrollpflichtige Betriebe

	1999	1998
Lebensmittelbetriebe	5	5
Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Cafés	11	11
Kantinen	1	1
Kioske	2	2
Bäckereien	2	2
Metzgereien	2	2
Drogerien, Parfümerien	2	2

1.3 Pilzkontrolle

Statistik	1999		1998	
	Anzahl Arten	Menge	Anzahl Arten	Menge
Zur Kontrolle vorgelegte Pilze	65	61,40 kg	111	291,85 kg
Speisepilze	45	58,85 kg	60	281,95 kg
Ungeniessbare Pilze	20	2,55 kg	51	9,90 kg

Das vergangene Jahr war ein relativ schlechtes Pilzjahr.

2. MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Die Mütter-/Väterberatungsstelle wurde im vergangenen Jahr noch von Frau Madlen Anner betreut. Seit diesem Jahr ist Frau Verena Meier, Landstrasse 55, Wettingen, für die Beratung verantwortlich. Die telefonische Beratung (Tel. 056 / 426 18 34) findet jeweils montags und mittwochs von 08.00 - 09.30 Uhr. Die Beratungsstelle im Kindergarten "Gatterächer" ist jeden 2. und 4. Montag des Monats von 13.30 - 16.00 Uhr besetzt.

Statistik	1999	1998	1997
Beratungsnachmittage	33	33	34
Anzahl Beratungen	379	403	337
Beratung für Kinder über 1 Jahr alt	27	23	27
Hausbesuche	83	103	72
Telefonische Auskünfte	174	184	167
Dem Arzt zugewiesene Kinder	0	5	5

3. ALTERSBETREUUNG

3.1 Seniorenausflug

An diesem in den "ungeraden Jahren" turnusgemäss als Halbtagsveranstaltung durchgeführten Ausflug haben über 100 (86) Würenloser Seniorinnen und Senioren teilgenommen. Sie sind von drei Gemeinderäten, dem Gemeindevorschreiber und Helferinnen des Mittagstischs begleitet und soweit notwendig betreut worden.

Bei gewohnt schönem Wetter führte die Reise in drei komfortablen Reisebussen via Affoltern am Albis - Zug - Arth - Küssnacht - Luzern nach St. Niklausen. Im wunderschön gelegenen Seehotel mit direktem Seeanstoss und Aussicht auf den Bürgenstock wurde ein feiner Zvieri serviert und anschliessend konnte die herrliche Umgebung mit Schlosspark erkundet werden.

Die Heimfahrt via Luzern - Emmen -Hochdorf - Beinwil am See und Lenzburg führte die gut gelaunte Gesellschaft durch eine relativ verkehrsarme und gerade auch deshalb nicht minder liebliche Landschaft pünktlich zurück nach Würenlos.

3.2 Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Der Mittagstisch erfreut sich trotz eines Teilnehmerrückganges grosser Beliebtheit. Seniorinnen und Senioren sind jederzeit herzlich willkommen.

Auf Ende 1999 ist Frau Marlise Däppen, eine der beiden Organisatorinnen, zurückgetreten. Mit Frau Ursula Burkhard konnte eine gute Nachfolgerin gefunden werden.

3.3 Altersnachmittag

Es wurde ein Altersnachmittag (Seniorenachmittag) in Würenlos und ein Theaterbesuch in Oetwil a. d. L. durchgeführt. Erfreulicherweise konnten auch neue Teilnehmer begrüsst werden.

4. ABFALLBESEITIGUNG

4.1 Entsorgungsstatistik

Abfallbeseitigung in Zahlen	1999	1998	Veränd.
Kehrichtverbrennung (ohne Raststätte A 1)	793 t	757 t	+ 4,8 %
Sperrgutverbrennung	91 t	72 t	+ 26,4 %
Grüngut	235 t	208 t	+ 13,0 %
Altpapier + Karton	422 t	434 t	- 2,8 %
Altmetall	20 t	23 t	- 13,0 %
Altglas	147 t	144 t	+ 2,0 %

4.2 Abfallentsorgung

Die Entsorgungsrechnung 1999 schloss unter Berücksichtigung der budgetierten Abschreibungen wiederum mit einem Ertragsüberschuss ab.

Die Verbrennungskosten für das Grau- und Sperrgut hielten sich während des ganzen Jahres auf einem günstigen Niveau. Die Kehricht- und Sperrgutmengen stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Die Grüngutmengen und die damit verbundenen Aufwendungen und Erträge haben nochmals stark zugenommen. Hingegen reduzierte sich die Sammelmengen für Altpapier und Karton sowie für das Altmetall.

Die effektiven Kosten für die Verwertung und Abfuhr des Grüngutes konnten nach wie vor nicht ausgeglichen werden.

5. ABWASSERBESEITIGUNG

5.1 Kanalisationsbauten

Die bestehende, defekte Schmutzwasserleitung im Haldeweg wurde im Bereich der Kontrollschächte 19.2 bis 19.33 auf einer Länge von ca. 100 m durch eine neue, dichte Rohrleitung ersetzt.

Im Zuge der Sanierung des Nüdweges konnte die abwassertechnische Erschliessung der Strassenparzelle sowie für die restlichen noch unüberbauten Bauparzellen im "Nüd" sichergestellt werden.

Die Kanalisation in der Gmeumerigasse wurde zu Gunsten einer verbesserten Strassenentwässerung verlängert.

Für die Ersterfassung des Kanalnetzes in das Leitungsinformationssystem (LIFOS) mussten am Schliffenenweg überdeckte Schächte freigegeben und angehoben werden.

Im ganzen Gemeindegebiet wurden diverse "klappernde" Schachtdeckel erneuert.

Nach den heftigen Niederschlägen im Frühjahr mussten die Regenbecken sowie die Pumpwerke entleert und gereinigt werden.

5.2 Kanalisationsprojekte und -Studien

5.2.1 Projekte

Leitungsinformationssystem "LIFOS"

Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Dezember 1998 wurde der Kredit zur Einführung eines Leitungsinformationssystems (LIFOS) für die Gemeindewerke Elektrizität, Gemeinschaftsantenne, Wasserversorgung und Kanalisation mit grossem Mehr angenommen. Nach durchgeführter Submission erfolgte Anfang März 1999 die Auftragserteilung zur Ersterfassung der Werkleitungen in ein Leitungsinformationssystem an die ARGE Colenco-Straub / Colenco-Holinger AG, Baden. Entsprechend dem LIFOS-Konzept werden sämtliche Werkleitungen anhand der vorhandenen Unterlagen in einem Mustergebiet erfasst. Als Mustergebiet wurde der Dorfteil südlich Taunerwiesenweg / Tannwiesenweg festgelegt. In zeitintensiver Arbeit mussten sämtliche Liegenschaftsdossiers nach vorhandenen Anschlüssen durchsucht werden. Nach diversen Besprechungen konnten Ende Jahr die ersten Musterpläne vorgelegt werden. Ein erfreuliches Ereignis! Im Bereich Kanalisation fehlen jedoch die Unterlagen von den privaten Hausanschlüssen mehrheitlich.

Kanalisation und Werkleitungen Schulstrasse im Bereich Chilesteig - Kempfhofstrasse

Das vom ortsansässigen Ingenieurbüro Galli + Partner AG erarbeitete Projekt wurde vom Gemeinderat Ende September 1999 zur öffentlichen Auflage freigegeben. Die Einwohnergemeindeversammlung stimmte am 10. Dezember 1999 dem vorgelegten Kreditbegehren zu. Bereits am 16. Dezember 1999 konnte die Behörde dem Bauvorhaben die Baubewilligung erteilen. Nach erfolgter Submission soll mit den Bauarbeiten im Frühjahr 2000 begonnen werden.

Abwassersanierung Industriestrasse / Rüteneustrasse

Das Projekt ist ausgearbeitet. Die Realisierung erfolgt jedoch erst nach dem Vorliegen des rechtskräftigen Bauzonenplanes.

Abwassersanierung "Gipf"

Das Aargauer Stimmvolk hat im November die Änderungen des Baugesetzes über die Erschliessungsfinanzierung (§§ 34/35 BauG) angenommen. Die Gemeinden sind nun gehalten, ihre Reglemente für die Erschliessung von Strassen sowie von Wasser-, Energieversorgungs- und Abwasseranlagen dem geänderten Baugesetz anzupassen. Das ortsansässige Ingenieurbüro Peter Mosbacher & Partner AG hat das Projekt für die Abwassersanierung "Gipf" erarbeitet. Es wird jedoch erst nach dem Vorliegen der überarbeiteten Reglemente realisiert.

Sanierung der Gemeindekanalisation in den Gebieten "Buech" und "Schliffenen"

Den Auftrag für die Ingenieurleistungen erhielt das Büro Peter Mosbacher & Partner AG, Würenlos. Nachdem sämtliche kantonale Bewilligungen erteilt waren, erfolgte anfangs Oktober 1999 die Freigabe zur öffentlichen Ausschreibung der Arbeiten durch den Gemeinderat. Die Sanierungsarbeiten sollen im 2000 durchgeführt werden.

Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Die Erarbeitung des Pflichtenheftes ist pendent und wird im 2000 an die Hand genommen.

5.2.2 Studien

Keine

5.3 Drainagen

Sanierung der Drainagen im Gebiet "Bietschären"

Bei starken Niederschlägen trat in diesem Gebiet Wasser an die Oberfläche. Entsprechend hoch waren die Schwemmschäden an Kulturen und Wegen. Mitte Jahr erfolgte die Sanierung der Drainagen durch die Firma Hotz Gartenbau, Würenlos.

Überschwemmungen beim Reitstall Bopp

Wegen starker Niederschläge wurde der Sandplatz beim Reitstall Bopp zweimal überschwemmt. Anhand von Untersuchungen konnte festgestellt werden, dass im Bereich des Reitstalles ein "Flaschenhals" eingebaut wurde. Zur Verbesserung der Situation wurden die Kalkablagerungen aus den bestehenden Drainagen entfernt. Zudem wurde im Feldweg eine Entwässerungsrinne mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation eingebaut.

Drainagefonds

Durch die getätigten hohen Investitionen wurde das Geld des Drainagefonds aufgebraucht.

5.4 Abwasserreinigungsanlage Killwangen-Spreitenbach-Würenlos

Die seit 1967 in Betrieb stehende Abwasserreinigungsanlage (ARA) erfüllte auch 1999 die geforderte Reinigungsleistung. Nachfolgend einige Betriebsdaten:

Insgesamt flossen 2'768'940 m³ (2'495'000 m³) in die Anlage. Daraus ergaben sich 7'581 m³ (6'788 m³) ausgefaulter Klärschlamm, welcher aufgrund seiner guten Qualität zu 100 % an die Landwirtschaft abgegeben werden konnte. Dank der Hygienisierung und den sehr tiefen Schwermetallwerten ist Klärschlamm ein ausgezeichneter Abfalldünger (hoher Phosphorgehalt). Beim Ausfaulen des Schlammes wurden 196'380 m³ (205'075 m³) hochwertiges Faulgas (Methangas) erzeugt. Das Gas wurde für den Betrieb der beiden Blockheizkraftwerke der ARA genutzt. So konnte die Heizenergie für die Hygienisierung und die Raumheizung erzeugt werden (ca. 700'000 kWh, Vorjahr 670'000 kWh).

Der Reinigungseffekt der Anlage war sehr gut. Die gesetzlich vorgeschriebenen Abflusswerte konnten in der Regel eingehalten werden.

Sorge bereitet dem Klärpersonal die Tatsache, dass immer neue Stoffe und chemische Verbindungen ins Abwasser gelangen, darunter grosse Mengen Waschmittel, Shampoo, Duschgel, Abwaschmittel (zum Teil chlorhaltig), allgemeine Reinigungsmittel und dergleichen. Beim Anwenden dieser Mittel sollte der Verbraucher deshalb möglichst sparsam sein.

Die Betriebskosten für 1999 beliefen sich auf Fr. 673'176.35 (Fr. 620'742.00). Davon entfallen 24,3 % (23,5 %) oder Fr. 163'581.85 (Fr. 145'874.00) auf die Gemeinde Würenlos. Aus der Gemeinde Würenlos flossen ca. 670'000 m³ (580'000 m³) Wasser in die Kläranlage. Zudem musste die Gemeinde noch Fr. 49'000.00 in den Werterhaltungsfonds einzahlen.

6. UMWELT

6.1 Luft

Geruchsimmissionen im Buechquartier

Die Arbeitsgruppe "Geruchsimmissionen" tagte im Berichtsjahr an 3 (6) Sitzungen. An diesen Sitzungen nahm auch eine Delegation des Baudepartementes des Kantons Aargau, Abteilung Umweltschutz, teil. Nachdem die Walter Mäder AG, Killwangen, eindeutig als Hauptverursacherin der Geruchsbelästigungen ermittelt wurde, konnte die Arbeitsgruppe aufgelöst werden. Als Sofortmassnahme wurde von der Walter Mäder AG eine neue Emissionserklärung verlangt. Darauf folgend schlossen die Gemeinde Killwangen und das Kantonale Laboratorium Aargau mit der Walter Mäder AG eine Vereinbarung ab. Diese enthält alle geforderten Massnahmen zur Verhinderung der Geruchsbelästigungen. Die Überwachung der Einhaltung der geforderten Massnahmen liegt nun bei der Gemeinde Killwangen und dem Kantonalen Laboratorium Aargau.

7. SPORT

7.1 Mehrzweckhalle und Turnhallen

Viele Vereine (Sportverein, Turnvereine, Tennis, Rugby-Club, Turnen für Jedermann, Sportsman Club, Schulsport, Altersturnen etc.) belegen die Mehrzweckhalle und die Turnhalle wöchentlich von Montag bis Freitag von 18.00 - 22.00 Uhr und zum Teil noch länger.

Die Hallen wurden 1999 für Sport- und Unterhaltungsanlässe 38 (40) Mal vermietet. Es fanden u. a. Handball-, Volleyball-, Fussball- und Faustballturniere, Vereinsmeisterschaften, Turnervorstellungen, Gemeindeversammlungen, Anlässe des Kulturkreises, Fasnacht etc. statt.

7.2 Aussenanlagen

Sämtliche sporttreibenden Vereine benützen die Aussenanlagen, ausser in den Monaten Dezember und Januar, täglich nach Belegungsplan. Dieser ist voll belegt.

In der Zeit von Februar bis November spielte der Fussballverein 142 (145) Liga- und Freundschaftsspiele. Weiter kämpften die Turnvereine, der Rugby Club und andere Vereine um sportliche Auszeichnungen, was zusätzliche Wochenenden beanspruchte.

7.3 Sportkommission

Im Berichtsjahr hat die Sportkommission an 2 (3) Sitzungen folgende Schwerpunktthematika behandelt:

- Lautsprecheranlage
Leider konnte im Laufe des vergangenen Jahres nach wie vor keine Einigung erzielt werden. Die Beschwerde der Gegenpartei ist deshalb weiterhin beim Baudepartement hängig.
- Alte Turnhalle
Dank der Kreditbewilligung konnte die Bausubstanz der alten Turnhalle auf einen modernen Stand gebracht werden. Die Sportvereine konnten ihre einrichtungstechnischen Änderungswünsche anbringen; diese sind dann nach dem Machbarkeitsprinzip ausgeführt worden. Heute steht eine voll funktionstüchtige Halle zu Verfügung.
- Budget 2000
Die Budgetzahlen für das Jahr 2000 sind wiederum durch sorgfältiges Evaluieren und durch Beurteilung von Kosten-/Nutzenanalysen erstellt worden.

V. SOZIALWESEN

1. SOZIALHILFE

1.1 Allgemeines

An 10 (9) Sitzungen der Sozialkommission und 5 (3) Sitzungen des Ausschusses der Sozialkommission wurden 38 (27) Fälle und insgesamt 93 (64) Sachgeschäfte behandelt.

Die von der Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos (JFB) vorbereiteten Anträge konnten meist ohne grosse Probleme behandelt und entschieden werden. Die Zahl der Sozialhilfesuche ist mehr oder weniger konstant. Hingegen sind die einzelnen Fälle zum Teil sehr komplex. Immer öfter geraten Personen - vor allem Frauen - nach einer Trennung oder Scheidung in eine finanzielle Notlage und sind auf Unterstützung angewiesen. Nicht selten ist die Notlage auf die ausbleibenden Unterhaltszahlungen des früheren Ehepartners zurückzuführen. Die sehr aufwändige Arbeit der Einforderung der Alimente hat die Gemeinde Würenlos der Alimenteninkassostelle der Frauenzentrale Aargau, Brugg, übertragen.

Auf Beschluss des Regierungsrates gelten seit 1. Januar 1999 neue Richtlinien zur Bemessung der Sozialhilfe. Grundsätzlich sind nun wieder die Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) verbindlich. Allerdings hat der Regierungsrat für eine Übergangszeit von vorerst zwei Jahren eine Kürzung einzelner Ansätze verfügt. Damit gleicht sich der Aargau - nach einem gut vierjährigen Alleingang - grossmehrheitlich wieder den fast in allen Kantonen verwendeten Richtwerten an.

Die Änderung der Bemessungsrichtlinien hatte zur Folge, dass für sämtliche am 1. Januar 1999 laufenden Sozialhilfefälle ein neues Budget erstellt und durch die Sozialkommission verabschiedet werden musste.

1.2 Jugend- und Familienberatungsstelle Würenlos

Die Jugend- und Familienberatungsstelle des Bezirks Baden, Zweigstelle Würenlos, führte im Berichtsjahr 83 Fälle (109). Es wurden dafür insgesamt 1'233.9 (1'432.3) Stunden aufgewendet. Die Beratungsfälle der Killwangerer Einwohner werden nicht mehr von Würenlos ausgeführt.

Übernommene Fälle des Vorjahres	41	39
Neue Fälle	<u>42</u>	<u>41</u>

Total geführte Fälle	83	80
Per Ende Jahr abgeschlossene Fälle	<u>36</u>	<u>39</u>
Weiterführung im neuen Jahr	47	41

Bei den Beratungen mussten folgende Probleme behandelt werden (mehrere Probleme pro Fall möglich, maximal 3 Nennungen pro Fall):

	1999	1998
Persönliche Probleme (Alleinsein, Depressionen) 5	10	
Beziehungs-/Paarprobleme (Konflikte, Entfremdung, Sexualität)	9	11
Trennungs-/Scheidungsprobleme	14	12
Familiäre Probleme (Generationenkonflikte, Geburt, Krankheit)	10	19
Erziehungsschwierigkeiten	6	12
Materielle Schwierigkeiten (Geltendmachung von Fürsorge)	30	46
Materielle Schwierigkeiten (Beratung, Vermittlung Sachhilfe)	16	20
Suchtprobleme (Alkohol, Drogen, Tabletten, Spielsucht)	6	7
Probleme in Ausbildung, Beruf und Freizeit (Konflikte, Stress, Arbeitslosigkeit)	12	20
Rechtliche Probleme (Ehe- und Scheidungsrecht, Kindesrecht)	3	17
Dienstleistungen für Behörden, Gerichte und Schulen	6	11
Abklärung, Vermittlung/Beaufsichtigung Pflege-/Heimplätze	4	9
Interkulturelle Probleme	-	3

1.3 Sozialhilfefälle (Unterstützungen)	1999	1998
Würenloser Bürger	-	-
Bürger anderer aargauischer Gemeinden	4	9
Bürger anderer Kantone	17	12
Ausländer	12	15
Asylbewerber (ganz oder teilweise)	<u>39</u>	<u>51</u>
Total Fälle	72	87

Bemerkung: Einzelpersonen, Ehepaare sowie Familien werden jeweils als 1 Fall gerechnet

1.4 Ausgerichtete Sozialhilfe	1999	1998
Ausbezahlte Sozialhilfe		
– an CH-Bürger, Ausländer	Fr. 494'474.80	Fr. 440'955.80

– an Asylbewerber	Fr. <u>124'269.60</u>	Fr. <u>110'678.00</u>
Total Sozialhilfe	Fr. 618'744.40	Fr. 551'633.80
Rückerstattungen durch Kanton, Gemeinden, Unterstützte, Verwandte		
– für CH-Bürger, Ausländer	Fr. 513'287.05	Fr. 204'474.85
– für Asylbewerber	Fr. <u>255'387.05</u>	Fr. <u>247'197.60</u>
Nettobelastung für Gemeinde	+ Fr. 149'929.70	Fr. 99'961.35

1.5 Drogen

1.5.1 Rückführungen / Fürsorgerische Freiheitsentziehung

Im Berichtsjahr wurden keine (2) Personen, welche in der Zürcher Drogenszene aufgegriffen wurden, aus dem Rückführungszentrum der Stadt Zürich nach Würenlos zugeführt.

1999 wurden seitens der Vormundschaftsbehörde keine (0) Anträge auf fürsorgerische Freiheitsentziehung (FFE) an das Bezirksamt Baden resp. den Bezirksarzt gestellt.

1.5.2 Jugendberatungsstelle Region Baden-Wettingen

Die Jugendberatungsstelle in Baden befasst sich mit Problemen des Konsums harter Drogen und der Drogenprävention. Die Beratungsstelle steht sowohl Jugendlichen als auch Eltern und der Lehrerschaft offen.

1999 suchten 254 (208) neue Klientinnen und Klienten die Beratungsstelle auf. Bei den Wiederaufnahmen wurde ebenfalls ein leichter Anstieg auf 46 gegenüber 38 verzeichnet. Die Zahl der durchgeführten Beratungen beträgt 2'623 (2'807). Ein Rückgang konnte hauptsächlich bei den telefonischen Beratungen verzeichnet werden (652 gegenüber 717). Am Häufigsten suchen Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren die Stelle auf (35,4 % der Gesamtklientel). Der seit längerem zu beobachtende Trend, dass mehr jüngere Klientinnen und Klienten und ihre Bezugspersonen das Angebot der Jugendberatungsstelle nutzen, setzt sich damit fort.

Bei den behandelten Problemen liegen die harten Drogen (vorwiegend Heroinsucht) mit 162 (146) Fällen deutlich an der Spitze. Die sogenannten weichen Drogen (Haschisch / Marihuana) stehen mit 70 (50) Fällen an zweiter Stelle. 15 (4) Jugendliche kamen wegen Problemen mit synthetischen Drogen zur Jugendberatung. Die sekundär-präventiv ausgerichtete Beratungsarbeit mit 101 (88) Suchtgefährdeten hat 1999 etwas zugenommen. Wiederum deutlich mehr

Jugendliche (43 gegenüber 26) mit anderen Suchtproblemen, wie Essstörungen oder Spielsucht suchten auf der Jugendberatungsstelle Hilfe.

(Wunsch an der Interparteilichen vom 29.05.2000: Würenloser-Zahlen einsetzen, nicht nur Gesamt-Statistik)

2. ALIMENTENBEVORSCHUSSUNG

1999 wurden insgesamt 5 (7) Bevorschussungsfälle geführt. Gemäss Sozialhilferecht können nur Kinderalimente bevorschusst werden.

Finanzieller Aufwand	1999	1998
Bevorschussungen	Fr. 41'568.00	Fr. 60'754.35
Rückerstattung Alimente	<u>Fr. 44'808.50</u>	<u>Fr. 34'578.55</u>
Nettobelastung Gemeinde	+ Fr. 3'240.40	Fr. 26'175.80

VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR

1. PLANUNG

1.1 Revision Bauzonen- und Kulturlandplan / Anpassung Bau- und Nutzungsordnung

Die Planungskommission, unterstützt von Herrn Peter Gresch, Planer, war mit Herrn Vogt vom Ingenieurbüro Goeseli Vogt Minikus, Wettingen, intensiv an den Planungsarbeiten.

In der Zeit Juli / August 1999 erfolgte das öffentliche Mitwirkungs- und das erste kantonale Vorprüfungsverfahren. Es wurden 45 Begehren zur aufgelegten Planung eingereicht. Viele Begehren betrafen die vorgesehenen Nichteinzonungen. Aufgrund der eingereichten Schreiben überprüfte die Planungskommission das Planwerk nochmals eingehend und brachte verschiedene Korrekturen an. Im November fand eine weitere Besprechung mit dem Kreisplaner des Kantons statt. Es ist vorgesehen, die definitive Vorprüfung im Februar 2000 und das Einspracheverfahren im Mai / Juni 2000 durchzuführen, damit die Planung möglichst anlässlich einer ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung im Herbst 2000 vorgelegt werden kann.

1.1.1 Waldabstandspläne

Die aufgrund der Angaben des Kreisforstamtes erstellten Waldabstandspläne im Bereich jener Bauzonen, welche unmittelbar an den Wald stossen, lagen im Sommer öffentlich auf. Es wurden lediglich drei Einsprachen beim Kreisforstamt eingereicht. Die Beschwerdeverhandlungen fanden Ende Jahr bereits statt. Die Pläne sind inzwischen rechtskräftig und bilden einen Bestandteil der Zonenplanrevision.

1.2 Gestaltungsplan "Zentrum Würenlos"

Der Gestaltungsplan "Zentrum Würenlos" wurde aufgrund einer Beschwerde 1998 vom Verwaltungsgericht zur Neuurteilung an den Regierungsrat zurückgewiesen. Im Mai genehmigte der Regierungsrat den unveränderten Gestaltungsplan erneut. Daraufhin reichte ein Nachbar eine weitere Beschwerde beim Verwaltungsgericht ein. Auf diese wurde jedoch nicht eingetreten. Trotzdem war das Verfahren wegen einer anderen Beschwerde vor Verwaltungsgericht Ende Jahr noch hängig.

1.3 Erschliessungsplan "Kernzone Nord"

Die Einreicher haben beim Baudepartement eine Planbeschwerde eingereicht. Im Sommer fanden die entsprechenden Beschwerdeverhandlungen unter Leitung des Baudepartementes statt. Leider fiel der Entscheid der Beschwerdeinstanz im vergangenen Jahr nicht mehr, weshalb das Verfahren Ende Jahr nach wie vor hängig war.

1.4 Erschliessungsplan "Hürdli"

Der Erschliessungsplan "Hürdli" wurde durch die Planungskommission, die Werkkommission und die Verwaltung mehrmals geprüft. Aufgrund der jeweiligen Stellungnahmen verlangte der Gemeinderat Korrekturen, welche durch den Planer zum Teil berücksichtigt wurden. Der Plan wurde der Abteilung Raumplanung zur Vorprüfung zugestellt. Leider ist die kantonale Behörde nicht bereit, im jetzigen Zeitpunkt den Plan einer Vorprüfung zu unterziehen, weil die Revision des Bauzonen- und Kulturlandplanes noch nicht abgeschlossen ist. Das Verfahren ist vorderhand sistiert.

1.5 Erschliessungsplan "Tägerhard"

Der erarbeitete Plan ist rechtskräftig. Nun hat ein grösserer Konzern aus den USA Interesse am Erwerb eines Teils der Parzelle im betreffenden Perimeter. Die erforderliche Fläche wird aber durch die vorgesehene Lage der neuen Erschliessung tangiert. Deshalb hat sich der Grundeigentümer entschlossen, den Erschliessungsplan entsprechend anzupassen. Die überarbeiteten Planunterlagen werden im Januar 2000 zur kantonalen Vorprüfung eingereicht.

1.6 Erschliessungsplan "Zelgli-Gatterächer"

Dieser Erschliessungsplan ist schon längere Zeit rechtskräftig. Aufgrund verschiedener Begehren bezüglich einzelner Bauvorhaben beauftragte der Gemeinderat die Planungskommission und den Planer Peter Gresch, den gültigen Erschliessungsplan auf seine Richtigkeit zu überprüfen. Die Überprüfung ergab ein neues Erschliessungskonzept, welches im Januar 2000 den betroffenen Grundeigentümern vorgestellt wird.

1.7 Planungskommission

Das Hauptthema anlässlich der Sitzungen war auch im vergangenen Jahr die Bauzonen- und Kulturlandplanrevision. Im Anschluss an das Mitwirkungsverfahren

im Sommer wurden die Pläne nochmals eingehend überprüft; teilweise wurden Korrekturen angebracht. Als Folge davon mussten ebenfalls die Kapazitäten der Bauzone sowie die Bevölkerungsprognosen neu errechnet werden. Auch der Entwurf für das Erschliessungsprogramm wurde überarbeitet und die Bestimmungen der Bau- und Nutzungsordnung ergänzt resp. angepasst. Die Planwerke werden im Frühjahr 2000 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt (Spezielle Publikationen werden erfolgen).

Zusätzlich wurde über die Lärmschutzmassnahmen entlang der SBB-Linien Limmattal und Furttal, die Revision der Lärmschutzverordnung (LSV) und der Verordnung über die Infrastruktur der Luftfahrt (Flughafen), das Konzept für ein kantonales Radroutennetz, den Golfplatz in Otelfingen, neue Paragraphen im kantonalen Baugesetz, Gestaltungspläne und die Konzessionserneuerung für das Limmatkraftwerk diskutiert; es erfolgten entsprechende Stellungnahmen zu Handen des Gemeinderates. Die Kommission nahm auch zu verschiedenen Studien von grösseren Bauvorhaben Stellung.

2. HOCHBAU

2.1 Allgemeine Bautätigkeit

Baugesuche	1999	1998	1997
Eingegangene Gesuche / Übertrag Vorjahr	97	87	114
Erteilte Bewilligungen	80	74	97
Ab-/Zurückgewiesene Gesuche + Vorentscheide Von der Baukommission nicht zu behandelnde Gesuche (Tiefbau)	6 <u>4</u>	4 <u>3</u>	4 <u>0</u>
Hängige Gesuche	7	6	13

Bauvolumen (in 1000 Franken)

Verteilung des verarbeiteten Bauvolumens

öffentliche Bauvorhaben:	Hochbau	740	161	135
	Tiefbau	450	600	450
Privatbauten:	Hochbau	12'000	18'000	21'500
	Tiefbau	50	0	0

Im öffentlichen Tiefbau wurden der Deckbelag an der Landstrasse, die Sanierung der Altwiesenstrasse im Bereich Birkenweg-Tannwiesenweg, die Kanalisationserweiterung in der Lättenstrasse und der Ausbau der Kempfhofstrasse realisiert.

Im privaten Hochbau wurden im Vergleich zum Vorjahr erneut weniger Investitionen getätigt. Dies rührt daher, dass keine weiteren grösseren Überbauungen erstellt wurden.

Im abgelaufenen Jahr konnten weitere 35 (50) Wohneinheiten fertiggestellt und bezogen werden.

Die Zahl der eingereichten Baugesuche lag mit 97 (87) etwas über dem Durchschnitt der vorangegangenen Jahre. Zu den neu eingereichten Baugesuchen sind noch 24 (49) "Zusatzbewilligungen" (z. B. Projektänderungen, Tankanlagen, Brandschutz, Umgebungsarbeiten, Energie usw.) hinzuzurechnen. Ein Teil der Ende Jahr hängigen Baugesuche wurde erst kurz vor Ende Jahr eingereicht.

Die Zahl der Baugesuche, die eine Zustimmung einer oder mehrerer kantonaler Amtsstellen erforderten, bleibt weiterhin konstant.

2.2 Baukommission

Die Kommission behandelte während den ordentlichen Sitzungen insgesamt 77 (87) Baugesuche oder formulierte für diejenigen Baugesuche, welche nicht in ihre Kompetenz fallen, Anträge zu Händen des Gemeinderates.

Gestützt auf das "Reglement über die Kompetenzdelegation in Sachen erstinstanzliche Beschlussfassung über Anfragen, Vorentscheide und Baugesuche" konnten etwa die Hälfte (34 %) aller Gesuche von der Baukommission oder der Bauverwaltung behandelt werden. Über die restlichen Baugesuche hatte der Gemeinderat zu befinden.

2.3 Weitere Tätigkeiten

Für verschiedene Baugesuche wurden separate Besprechungen mit dem Gemeinderat durchgeführt.

2.4 Öffentliche Bautätigkeit

Im vergangenen Jahr wurden keine öffentlichen Hochbauten realisiert.

Die Arbeitsgruppe Schulraumkonzept überprüfte anlässlich einer Sitzung im Herbst die Prognosen der Kindergärtner- und Schülerzahlen. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Zahlen schneller zunehmen, als dies noch vor einem Jahr angenommen wurde.

Anlässlich der Sommer-Gmeind 1999 wurde der Baukredit für den Neubau der zweiten Kindergartenabteilung im Gatterächer genehmigt. Bereits Ende Oktober erfolgte der Spatenstich. Die Bauarbeiten laufen noch bis im Juli 2000.

Die durch die Einwohnergemeindeversammlung bewilligten Sanierungsarbeiten in der alten Turnhalle konnten in Angriff genommen werden. Die Arbeiten werden im Sommer 2000 abgeschlossen.

Die Sanierung des Kindergartens Buech I konnte hingegen bereits auf das neue Schuljahr abgeschlossen werden. Der Kredit von Fr. 160'000.00 wurde um rund 6 % unterschritten.

2.5 Unterhalt der Gemeindeliegenschaften

Schulanlagen / Mehrzweckhalle

Es sind die im Rahmen des Voranschlages erforderlichen, alljährlich anfallenden Unterhaltsarbeiten ausgeführt worden.

Im Speziellen musste das Foyer-Dach der Mehrzweckhalle repariert werden. Aus Sicherheitsgründen wurde zudem beim Biotop neben der alten Turnhalle durch das Bauamt eine Umzäunung erstellt.

Kindergarten

In den Kindergärten Buech II, Gatterächer sowie Ländli I und II wurden im Rahmen der Voranschläge die erforderlichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Zweifamilienhaus Feldstrasse 3 (Moser-Haus)

Mehrfamilienhaus Taunerwiesenweg 7 (Maduz-Haus)

In den Liegenschaften Feldstrasse 3 und Taunerwiesenweg 7 erfolgten die üblichen Unterhaltsarbeiten.

Zusätzlich wurden in der Liegenschaft Taunerwiesenweg 7 das Dachgeschoss mit einer Wärmedämmung versehen und im Untergeschoss weitere Arbeiten ausgeführt, um zusätzlichen Wohnraum für Asylbewerber bzw. Sozialbezüger zu schaffen. Im Untergeschoss sind im nächsten Jahr noch weitere Arbeiten erforderlich.

Zweifamilienhaus Schulstrasse 42 (Brunner-Haus)

In dieser Liegenschaft wurden durch die Gemeinde lediglich kleinere Unterhalts- oder Sanierungsarbeiten ausgeführt. Vor dem Garagennebenbau wurden Parkplätze für Kurzparkierer für das Familienhaus erstellt.

Gemeindehaus, Gemeindeschopf, Vogtscheune

In diesen Liegenschaften mussten nur die wichtigsten Unterhaltsarbeiten erledigt werden.

Im Gemeindehaus erfolgten zwei kleinere Umbauten beim Gemeindesteueramt (zusätzliches Büro) und bei der Gemeindekanzlei (zusätzlicher kleiner Besprechungsraum).

3. TIEFBAU

3.1 Verkehrsanlagen

Ausbau Kempfhofstrasse

Nach einem strengen Winter konnten im Frühjahr die Bauarbeiten zur Freude aller Beteiligten endgültig abgeschlossen werden. Trotz etlichen Schwierigkeiten während der Bauzeit ist das Werk gelungen. Die Signalisation im Bereich Bachstrasse - Kempfhofstrasse gibt nach wie vor zu Diskussionen Anlass. Eine allseits befriedigende Lösung konnte bisher leider nicht gefunden werden.

3.2 Unterhalts- / Werterhaltungsmassnahmen

Die Weibel AG, Wettingen, ersetzte im Sommer 1999 den schlechten, rissigen Belag der Lättenstrasse im Bereich zwischen Juchstrasse und Haldeweg. Die Lättenstrasse präsentiert sich nun in diesem Abschnitt wieder in neuem Glanz. Weil ein grosser Teil der Abschlüsse nicht ersetzt werden musste, konnten die Baukosten tief gehalten werden.

3.2.1 Kantonsstrassen

-

3.2.2 Gemeindestrassen

-

3.3 Projekte

3.3.1 Laufende Projekte

– Gehweg "Steingasse" (Altwiesenstrasse)

Nach teilweise erfolgreichen Verhandlungen mit den Einsprechern konnte der Gemeinderat am 11. Mai 1999 dem Bauvorhaben die Bewilligung erteilen. Diese wurde am 16. Juli 1999 rechtskräftig. Die Einwohnergemeindeversammlung bewilligte an der Winter-Gmeind 1999 den nötigen Zusatzkredit. Das Projekt soll nun im Sommer 2000 realisiert werden.

– Bachwiesenstrasse "Teilausbau 1. Etappe"

Anlässlich der Augenscheinverhandlungen mit dem Rechtsdienst des Baudepartementes im August 1999 zogen die Einsprecher ihre Beschwerde zurück. Die Baubewilligung vom 21. Juli 1998 erwuchs somit in Rechtskraft. Die

Einsprache- und Beschwerdeverfahren verursachten zusätzliche Kosten. Darum muss vor der Realisierung von der Einwohnergemeindeversammlung im Juni 2000 ein Zusatzkredit bewilligt werden.

– **Sanierung Taunerwiesenweg**

Das Ingenieurbüro Galli + Partner AG, Würenlos, erarbeitete in Absprache mit der Bauverwaltung und dem Gemeinderat ein Projekt. Am 11. März 1999 fand die erste Orientierungsveranstaltung für die Anstösser statt. Das Projekt stiess bei den Anwohnern des Taunerwiesenweges wegen fehlender Parkplätze auf wenig Gegenliebe. In der Folge wurde die Vorlage überarbeitet. Am 7. September 1999 fand eine weitere Besprechung mit den Antössern statt. Nach der Veranstaltung wurde jedoch festgestellt, dass aufgrund der sehr unterschiedlichen Anforderungen seitens der Anstösser und den Vorstellungen des Gemeinderates eine Realisierung des Projektes in der vorgelegten Form nicht möglich ist. Daher beschloss der Gemeinderat im November, auf die Weiterverfolgung des Projektes zu verzichten. Das heisst konkret, der Taunerwiesenweg bleibt wie er ist!

– **Sanierung Altwiesenstrasse, Teilstück Limmatbrücke - Birkenweg**

Entsprechend dem Auftrag erarbeitete das Ingenieurbüro Goeseli Vogt Minikus, Wettingen, eine Projektstudie. Am 26. April 1999 fand eine öffentliche Orientierung zum Projekt und zur Zonensignalisation Tempo 30 im "Buech" statt. Das grosse Interesse und die lebhafteste Diskussion sowie die diversen Anregungen bestätigten, dass die Ausbauabsichten den Bedürfnissen der Anwohner entsprechen. Aufgrund der Projektstudie wird ein Auflageprojekt erarbeitet. Dieses soll im 2000 öffentlich aufgelegt werden.

– **Kreisel "Ländli" am Knoten Landstrasse K275 - Schulstrasse - Buechzelglistrasse**

Im Auftrag des Baudepartementes und in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung erstellte das Ingenieurbüro Galli + Partner AG, Würenlos, das Bauprojekt für eine Kreiselanlage. Die Bevölkerung wurde bereits in den Würenloser Nachrichten Nr. 4/1999 über das Vorhaben orientiert. Der Baukredit wird der Einwohnergemeindeversammlung im Sommer 2000 zur Genehmigung vorgelegt.

– **Sanierung Limmatbrücke Würenlos-Killwangen**

In Absprache zwischen den Gemeinderäten Würenlos und Killwangen wurde bei dem für Brückenbauten spezialisierten Ingenieurbüro Gerber + Partner AG, Windisch, eine Sanierungsstudie für die Limmatbrücke Würenlos-Killwangen in Auftrag gegeben. Nach Untersuchungen am Brückenkörper wurde die Studie Ende Oktober den beiden Räten vorgelegt. Aufgrund der Ergebnisse wurde beschlossen, die Sanierung an die Hand zu nehmen. Es wurde vertraglich ein Kostenteiler vereinbart. Zudem wurde festgelegt, dass das Kreditbegehren für die Sanierung der Brücke den Einwohnergemeindeversammlungen in Würenlos und Killwangen im Dezember 2000 zur Genehmigung unterbreitet werden soll.

3.4 Baukredite

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigte am 12. November 1999 folgende Kredite:

- | | |
|--|----------------|
| – Zusatzkredit Gehwegausbau "Steingasse" | Fr. 130'000.00 |
| – Sanierung Kanalisation Schulstrasse | Fr. 903'000.00 |

3.5 Zonensignalisation "Tempo 30"

Das Ingenieurbüro Goeseli Vogt Minikus, Wettingen, überwies Ende Februar 1999 das Vorprojekt für die Zonensignalisation "Tempo 30" im Gebiet "Buech" an den Gemeinderat. An einer öffentlichen Veranstaltung wurde dieses verkehrsberuhigende Konzept den Einwohnern von Würenlos vorgestellt. Die Limmatwelle schrieb in ihrem Artikel über diese Veranstaltung abschliessend: "Die lebhaft verlaufene Versammlung zeigte eines mit aller Deutlichkeit: Die Bewohner des Buech-Quartieres wollen nun endlich Taten sehen." Es ist jedoch festzuhalten, dass die Zonensignalisation "Tempo 30" im Gebiet "Buech" erst nach der Sanierung der Altwiesenstrasse im Bereich Limmatbrücke-Birkenweg realisiert werden kann.

3.6 Erschliessungsfinanzierung

Das Aargauer Stimmvolk hat im November 1999 die Änderung des Baugesetzes über die Erschliessungsfinanzierung (§§ 34/35 BauG) angenommen. Das kantonale Gesetz beschränkt sich auf einen Gesetzgebungsauftrag. Somit sind die Gemeinden gehalten, ihre Reglemente für die Erschliessung von Strassen, Elektrizitäts-, Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen dem geänderten Baugesetz anzupassen. Für die Anpassung der Reglemente in der Gemeinde Würenlos wurde eine Arbeitsgruppe gebildet.

3.7 Flurwege

Nebst den umfangreichen Schadensbehebungen infolge starker Niederschläge im ersten Halbjahr wurden folgende Flurwege saniert:

- Rebacherweg im Waldbereich, durch die Franz Plüss AG, Vordemwald

- Grosszelg-Hürdli, Reitstall Bopp bis Wald, durch die Forstverwaltung Wettingen

3.8 Werkhof

Auf Vorschlag der Arbeitsgruppe Werkhof wurde Herr Hans-Ulrich Bühler, beratender Bauingenieur vom Städteverband, mit einer Bedarfsanalyse für den Werkhof beauftragt. Von der Arbeitsgruppe wurden in der Folge die nötigen Grundlagen erarbeitet und dem Beauftragten zugestellt. Wegen Krankheit von Herrn Bühler konnte die Analyse jedoch bis Ende Jahr noch nicht vorgelegt werden.

3.9 Renaturierung Furtbach

Ende April / Anfangs Mai 1999 konnte im Bereich Kempfhofstrasse bis Brunnenweg ein weiteres Teilstück des Furtbaches renaturiert werden.

3.10 Werkkommission

Von der Werkkommission wurden an 8 (8) Sitzungen sämtliche Werkanschlussgesuche für Hochbauten geprüft. Zudem behandelte die Kommission alle Geschäfte des Tiefbaus. Dem Gemeinderat wurden die entsprechenden Anträge unterbreitet.

4. VERKEHR

4.1 Verkehrskommission

Die anstehenden Geschäfte konnte die Verkehrskommission an 2 (3) Sitzungen behandeln. An beiden Sitzungen wurden die Unterlagen der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW) zum Thema "Neuausrichtung der RVBW in einem sich veränderten Umfeld" beraten.

4.2 Öffentlicher Verkehr

-

4.3 Busverkehr

Im Auftrag des Gemeinderates prüfte die Kommission die vorliegenden Statuten der neu zu gründenden "Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW) AG" sowie die Satzungen des ebenfalls neu zu bestellenden "Verkehrsverband Aargau Ost (VAO)". Die Verkehrskommission beantragte dem Gemeinderat die Zustimmung zu diesem Geschäft.

An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 1999 stimmte Würenlos als letzte der acht Mitgliedsgemeinden dem Geschäft zu. Die neue Lösung sieht folgendermassen aus:

Der bisherige Gemeindeverband RVBW wird aufgelöst. Die bisherigen acht Mitgliedsgemeinden gründen den "Verkehrsverband Aargau Ost (VAO)". Dieser übernimmt die strategischen Managementaufgaben für die Abwicklung des öffentlichen Verkehrs im Einzugsgebiet Aargau Ost. Er vertritt die Interessen der Mitgliedsgemeinden gegenüber dem Kanton und den Transportunternehmungen. Für die Bestellung der Transportleistungen im Regionalverkehr durch den Kanton übernimmt dieser in der Verkehrsregion die koordinierende Vorarbeit in Absprache mit den Regionalplanungsgruppen.

Die neue Aktiengesellschaft "Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW) AG" übernimmt per 1. Juli 2000 vom bisherigen Verband den gesamten Betrieb, d. h. die Busse, das gesamte Personal und den Bushof in Wettingen. Die Aktienkapitalanteile der Gemeinden entsprechen den bisherigen Beteiligungsquoten im Gemeindeverband RVBW.

4.4 Bahnverkehr SBB

Die Verkehrskommission behandelte u. a. einen Antrag an den Gemeinderat betreffend Gestaltung SBB-Bahnhof, Betreuung und Bewirtschaftung. Im Speziellen wird zur heute bestehenden Bahnunterführung eine Treppe gewünscht. Diese Angelegenheit wurde zur näheren Prüfung einem Ingenieurbüro übertragen.

VII. FINANZEN, STEUERN

1. Finanzen

1.1 Laufende Rechnung

Verwendung der Steuern pro Einwohner in Franken (inkl. Aktien-, Quellen, Erbschafts-, Schenkungs- und Grundstückgewinnsteuern):

Abteilung	1999	1998	1997	1996	1995	1990	1985
Allgemeine Verwaltung	360	308	337	332	318	248	195
Öffentliche Sicherheit	125	116	133	131	145	125	94
Bildung	568	573	581	570	566	401	312
Kultur, Freizeit	83	80	84	84	65	74	37
Gesundheit	107	127	115	137	113	93	77
Soziale Wohlfahrt	177	197	175	197	201	115	101
Verkehr	184	139	74	152	160	141	142
Umwelt, Raumordnung	59	45	65	67	57	34	33
Volkswirtschaft	-9	-13	-13	-13	-13	5	4
Finanzen	13	-15	-12	-3	-7	28	4
Kapitalkosten	122	126	190	201	228	179	77
Abschreibungen	677	721	319	355	337	350	283
Ertrags-/Aufwandüberschuss	<u>12</u>	<u>14</u>	<u>247</u>	<u>267</u>	<u>170</u>	<u>327</u>	<u>20</u>
Total Steuerertrag/Einwohner	2478	2418	2295	2477	2339	2120	1379

1.2 Investitionsrechnung

Nettoinvestition pro Einwohner (in Fr.)

Abteilung	1999	1998	1997	1996	1995	1990	1985
Allgemeine Verwaltung	29	0	13	33	21	213	23
Öffentliche Sicherheit	63	76	62	71	-38	190	91
Bildung	128	11	15	-45	10	43	18
Kultur, Freizeit	0	0	0	2	-12	32	12
Gesundheit	0	0	0	0	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	0	0	0	13	15	16	0
Verkehr	81	43	162	97	41	221	103
Umwelt, Raumordnung	111	120	120	215	3	10	145
Volkswirtschaft	<u>0</u>	<u>14</u>	<u>-5</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>2</u>	<u>5</u>
Nettoinvestitionen pro Einwohner	412	264	367	386	40	727	397

Finanzierung	1999	1998	1997	1996	1995	1990	1985
Total Nettoinvestition pro Einwohner	412	264	367	386	40	727	397
Abschreibungen/Ertragsüberschuss	<u>-689</u>	<u>-735</u>	<u>-566</u>	<u>-622</u>	<u>-507</u>	<u>-677</u>	<u>-303</u>
Finanzierungsüberschuss (+) / Finanzierungsfehlbetrag (-)	+277	+471	+199	+236	+467	-50	-94

Eigenfinanzierung	1999	1998	1997	1996	1995	1990	1985
Eigenfinanzierung in %	100%	100%	100%	100%	100%	93%	76%

Nettoschulden *	1999	1998	1997	1996	1995	1990	1985
Schulden Total in Fr. 1'000.00	9036	10431	12732	13988	15049	13443	3677
Schulden pro Einwohner in Fr.	1855	2181	2724	3102	33368	3283	1024

(* Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)

2. STEUERN

2.1 Statistik

Steuerpflichtige	01.01.1999	01.01.1997	01.01.1995
Selbständigerwerbende	167	166	172
Landwirte	28	26	24
Unselbständigerwerbende	2'305	2'132	2'072
Vereine, Stiftungen	51	49	49
Sekundär Steuerpflichtige	<u>297</u>	<u>340</u>	<u>335</u>
Total	2'848	2'713	2'652

2.2 Steuerfuss

	2000	1999	1998	1997	1996
Staatssteuern	114 %	114 %	114 %	115 %	116 %
Gemeindesteuern	104 %	106 %	106 %	106 %	108 %
Reformierte Kirchensteuer	19 %	19 %	19 %	19 %	19 %
Katholische Kirchensteuer	19 %	19 %	19 %	19 %	19 %

Vergleich Gemeindesteuern

	2000	1999	1998	1997	1996
Kantonsmittel	k. A.	111 %	113 %	113 %	113 %
Bezirk Baden (Mittel)	k. A.	106 %	106 %	106 %	107 %

2.3 Steuerertrag 1999 (fakturiert)

	Rechnung 1999	Budget 1999
Einkommens- und Vermögenssteuer	11'378'398	10'500'000
Quellensteuer	122'346	150'000
Aktiensteuer	354'318	350'000
Nach- und Strafsteuer	35'162	10'000
Grundstückgewinnsteuer	109'838	100'000
Erbschafts- und Schenkungssteuer	<u>199'319</u>	<u>75'000</u>
Total	12'199'381	11'185'000

2.4 Gliederung Steuerpflichtige nach 100 %-Steuerertrag

Steuerperiode		1997/98		1995/96	
100 %-Steuer in Fr.		Anzahl Steuerpfl.	Betrag in Fr.	Anzahl Steuerpfl.	Betrag in Fr.
bis	2'000	1'309	817'178	1'332	836'539
	4'000	703	2'079'740	670	1'934'306
	6'000	330	1'628'364	326	1'598'952
	8'000	161	1'114'727	178	1'220'334
	10'000	101	892'789	77	687'119
	20'000	141	1'864'922	111	1'455'514
	50'000	21	585'104	32	926'520
	über 50'000	<u>6</u>	<u>485'814</u>	<u>5</u>	<u>328'259</u>
Total	2'772	9'468'638	2'731	8'987'543	

Bemerkung: Zahlen 1999/2000 folgen im Rechenschaftsbericht 2000

2.5 Aktiensteuern

	1999	1998	1997	1996	1995	1994
effektiv in Fr. 1'000	354	228	274	467	316	371

2.6 Steuerkommission

Die Steuerkommission hat in 6 Halbtagssitzungen folgende Steuerveranlagungen der Periode 1999/2000 genehmigt:

	def. veranlagt		Sollbestand 01.01.99
	Total	in %	Total
Selbständigerwerbende	46	28	167
Landwirte	7	25	28
Unselbständigerwerbende	1'427	62	2'305
Vereine, Stiftungen	39	78	51
Sekundär Steuerpflichtige	105	35	297

VIII. GEMEINDEWERKE

Technische Betriebe Würenlos

Mitarbeiter

Richard Weber	Betriebsleiter
Felix Brunner	Brunnenmeister (im Nebenamt)
Dieter Krause	Elektromonteur (bis 30.04.1999)
Gerhard Hauser	Elektromonteur
Frieda Seiler	Sekretariat
Beatrice Tanner	Sekretariat
Wey Daniel	Netzelektriker-Lehrling

1. WASSERVERSORGUNG

1.1 Wasserverbrauch

	1999	1998
Grundwasserentnahme	514'100 m ³	504'400 m ³
Anteil Autobahn-Raststätte	21'500 m ³	22'000 m ³
– Anteil übriges Gemeindegebiet	492'600 m ³	482'400 m ³
Verbrauch pro Kopf und Tag	279 l	278 l
Spitzenverbrauch (29.05.1998)	2'270 m ³	2'340 m ³
Spitzenverbrauch pro Kopf und Tag	478 l	492 l

1.2 Wasseruntersuchungen (mikrobiologisch/physikalisch-chemisch)

Alle vom Kantonalen Laboratorium, Aarau, am 23. März 1999 in den Pumpwerken und an verschiedenen Netzstellen entnommenen und untersuchten Wasserproben entsprachen im Zeitpunkt der Probenahme den Vorschriften des Schweizerischen Lebensmittelhandbuchs. Das Untersuchungsergebnis lautete wie schon in den Vorjahren: "Hygienisch einwandfreies Trinkwasser".

Angaben zu den wichtigsten Parametern:

Gesamthärte	31 - 38° (franz.)
Chlorid	15,9 mg/l
Nitrat	12 - 24 mg/l

Sämtliche Untersuchungswerte liegen weit unter den gesetzlichen Grenzwerten.

1.3 Pumpwerke

Im Grundwasserpumpwerk "Altwies" sind gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen zu verzeichnen.

Im Grundwasserpumpwerk "Bettlen" ist der Grundwasserspiegel erfreulicherweise um 60 cm angestiegen, so dass das Pumpwerk ganzjährig auf der Nennleistung genutzt werden konnte.

1.4 Leitungsbau

Mit dem Ausbau der Kempfhofstrasse (Schulstrasse bis Furtbach) wurde mit dem Leitungsbau der Kanalisations- und EW-Rohrblockanlage ebenfalls die teilweise sehr alte Wasserleitung auf der gesamten Ausbaulänge erneuert.

1.5 Organisation des Wasserwerkes

Die administrative Zusammenlegung der Werke Elektrizität, Wasserversorgung und Gemeinschaftsantenne ist abgeschlossen.

Für alle Betriebszweige der Technischen Betriebe Würenlos wurden die Vorarbeiten zur Zertifizierung aufgenommen.

1.6 Planwerk

Die Erneuerung des Planwerkes für ein neues Leitungsinformationssystem (LIFOS) ist im Rahmen der bewilligten Kredite angelaufen. Das Mustergebiet für die Wasserversorgung ist Ende 1999 abgeschlossen worden.

2. ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

2.1 Allgemeines

Der Energiebezug vom AEW im Berichtsjahr 1999 ist gegenüber dem Vorjahr um 5,96 (1,95 %) auf 22'897'210 kWh (22'031'080 kWh) angestiegen. Die maximale verrechnete Leistung betrug 3'985 kW (3'795 kW). Die Investitionstätigkeit im Hoch- und Niederspannungsnetz betrug im Berichtsjahr Fr. 326'311.55 (Fr. 178'038.00).

Sämtliche Investitionen wurden aus eigenen Mittel finanziert.

2.2 Ausgeführte Arbeiten

Unter anderem wurde folgende Verteilanlagen neu erstellt, umgebaut oder erweitert:

- Umbau Transformatorenstation Kempfhof
- Leitungssanierung Nüdweg
- Neumontage 5 Verteilkabinen
- Neumontage 10 Hausanschlüsse

Um diese Netzausbauten bewerkstelligen zu können, sind 2'240 m (3'500 m) Kabelschutzrohre verlegt, 2'100 m (1'994 m) Niederspannungskabel und 600 m (1'440 m) Kabel der öffentlichen Beleuchtung eingezogen und verarbeitet worden. 5 (2) Verteilkabinen mussten neu platziert werden.

Gesamthaft sind im Hoch- und Niederspannungsnetz folgende Leitungslängen zu verzeichnen:

Freileitung:	bis 1000 V	1,68 km	(1,68 km)
Kabelleitung:	bis 1000 V	47,60 km	(45,50 km)
Kabelleitung:	über 1000 V	14,30 km	(14,30 km)

Folgende weitere Arbeiten wurden ausgeführt:	1999	1998
Baustromanschlüsse	15	13
Neue Hausanschlussleitungen	10	16
Neue Zähler montiert	85	109
Zähler ausgewechselt	48	21
Rundsteuerungsempfänger montiert oder ausgewechselt	47	45
Revisionseichungen Zähler	32	21

2.3 Öffentliche Beleuchtung

Entlang der Bachstrasse und der Schulstrasse wurden die bestehenden Beleuchtungsarmaturen Typ "Vicolux" bzw. Stradasole durch neue Armaturen Typ SR-50 bzw. SR-100 (Energieeinsparung 44 %) ersetzt.

Bei folgenden Strassen bzw. Fusswegen sind neue Beleuchtungsanlagen installiert worden:

- Buechzelgiring
- Kempfhofstrasse
- Florastrasse

Total: 9 (14) neue Kandelaber

2.4 Installationskontrolle

Durch den Elektrotechniker wurden folgende Kontrollen durchgeführt:

- 22 (28) Schlusskontrollen
- 117 (89) Periodische Kontrollen

Aufgrund der Installationskontrollen mussten 52 (66) Kontrollberichte mit Beanstandungen geschrieben werden.

Dem Elektrizitätswerk wurden 21 (25) Installationsgesuche und 12 (14) Anschlussgesuche eingereicht. Alle Gesuche konnten bewilligt werden.

2.5 Unterhalt

Im elektrischen Verteilnetz sind im Berichtsjahr keine (3) Störungen aufgetreten.

Bei den öffentlichen Beleuchtungsanlagen mussten 86 (96) Reparaturarbeiten (Ersatz defekter Lampen) ausgeführt werden.

2.6 Leitungsinformationssystem

Der Auftrag zur Erstellung des Leitungsinformationssystems (LIFOS) wurde nach Abschluss des Submissionsverfahrens an die ARGE Colenco-Straub / Colenco-Holinger AG, Baden, vergeben. Die Bearbeitung des Mustegebietes (südlich Taunerwiesenweg / Tannwiesenweg) befindet sich in der Abschlussphase. Das gesamte Projekt wird Ende 2002 fertig sein.

2.7 Energiepool "Limmattal"

Dank der Unterzeichnung einer Vertriebspartnerschaft mit dem Aargauischen Elektrizitätswerk (AEW) und der Bildung eines Energieeinkaufspools "Limmattal"

(Gemeinden Würenlos, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach und Wettingen) konnte eine Vergünstigung auf dem Einkaufspreis ausgehandelt werden. Die Verminderung der Einkaufskosten wurde mittels Tarifiereduktion an die Kunden der Technischen Betriebe weitergegeben.

3. GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE

Im Berichtsjahr nahm die Teilnehmerzahl um 83 (83) Kunden zu. Mittlerweile sind 1'870 (1'862) Teilnehmer am Kabelfernsehnetz angeschlossen. Dies bedeutet, dass 89 % (89 %) aller Haushaltungen am Kabelfernsehnetz angeschlossen sind.

Das gesamte Leitungsnetz der Gemeinschaftsantenne umfasst folgenden Komponenten:

Einspeisepunkt (HUB)	1 Stk.
Signalumwandler (NODE)	14 Stk.
Verstärker	105 Stk.
Lichtwellenleiter	7,1 km
Liniennetz	11,9 km
Stammnetz	36,7 km

Ein ausführlicher Jahresbericht der Technischen Betriebe Würenlos kann beim Sekretariat bestellt werden (Telefon 436 87 60).